

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Rhätische Bahn Im Unterengadin wird der Entscheid der Rhätischen Bahn, die Direktverbindung Landquart – Scuol auf unbestimmte Zeit zu streichen, von Bevölkerung und Politik kritisiert. **Seite 3**

Donnstig-Jass II Donnstig-Jass dad SRF includa in lügl eir l'Engiadina Bassa e la Val Müstair. Davo cha Zernez ha retrat sia candidatura, cumbatta uossa Scuol cunter Müstair per l'emischiun in lügl. **Pagina 7**

Eishockey Während der EHC St. Moritz in den Play-offs steht, kämpft der CdH Engiadina um den Ligaerhalt. Für die Oberengadiner geht es am Donnerstag los, für Engiadina bereits am Mittwoch. **Seite 8**

Grossauflauf am Snow Polo in St. Moritz

Die Veranstalter des Snow Polo World Cup St. Moritz mussten dieses Jahr wegen der warmen Temperaturen auf Spiele verzichten. Es gab für die sechs Teams nur Penaltyschiessen. Dennoch strömten 25 000 Personen ins Polo Village auf den St. Moritzersee.

FADRINA HOFMANN

Spektakulär war bei der 39. Ausgabe des Snow Polo World Cup St. Moritz vor allem eins: das Wetter. Am Freitag noch wolkenverhangen, zeigte sich das Engadin am Samstag und Sonntag bei strahlendem Sonnenschein und tiefblauem Himmel von seiner schönsten Seite. Und so schien es die meisten Besucherinnen und Besucher des exklusiven Sportanlasses auch nicht besonders zu stören, dass die Polospiele – genannt Chukkas – ausfallen mussten.

Am Sonntag entschuldigte sich CEO und Gründer Reto Gaudenzi beim Publikum für die Situation. Obwohl das Eis mit einer Tiefe von 40 Zentimetern absolut tragfähig und sicher gewesen wäre, sei es aber aufgrund der hohen Temperaturen in den letzten Tagen nicht möglich gewesen, für Pferde und Spieler ein sicheres Spielfeld vorzubereiten. Und so hatte, wie bereits an den beiden ersten Turniertagen, wieder jeder Spieler nur vier Penaltys zu schiessen: zwei aus 30 Yards und zwei aus 50 Yards Entfernung. Für die Zuschauenden sah dies zwar nicht besonders



Bei frühlinghaften Kaiserwetter genossen Tausende Zuschauende die Atmosphäre des Snow Polo World Cup St. Moritz.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

spannend aus, von den Spielern erforderte das Penaltyschiessen aber viel Geschick. Dass der Anlass auf dem gefrorenen St. Moritzersee vor allem ein Gesellschaftsereignis ist, zeigte sich an den Partys und Events neben dem Spielfeld und an den flanierenden

Menschen zwischen Verkaufsständen, Tribüne und VIP-Zelt im Polo Village. Die Reichen und Schönen präsentierten die neuen Modetrends, und Liebling des Wochenendes war laut Medienmitteilung der Perrier-Jouët-Champagner: Insgesamt wur-

den beeindruckende 5000 Flaschen getrunken. Gewonnen hat übrigens das Team Mackage, das zum ersten Mal in St. Moritz teilnahm und den Sieg mit einem knappen 10:9-Ergebnis besiegelte. Team St. Moritz kam immerhin mit Rang 3 aufs Podest. **Seite 9**

Geglückte Hauptprobe

Spannende Rennen, zufriedene Organisatoren und ein gutes Abschneiden der Schweiz lassen auf die Heim-Freestyle-Weltmeisterschaften im Jahr 2025 hoffen.

ANDREA GUTSELL

Mit dem Finale im Skicross gingen am vergangenen Sonntag die Weltcup-Rennen im Snowboard und Skicross auf der Corviglia zu Ende. Gemäss einer Medienmitteilung verfolgten rund 10 500 Zuschauer während vier Tagen die Rennen am Pistenrand und im Zielgelände. Gleichzeitig war der Anlass aber auch die Generalprobe für die Freestyle-Weltmeisterschaften 2025, die im März nächsten Jahres im Engadin stattfinden werden. Die FIS, und die Organisatoren zeigten sich mit dem Pre-Event sehr zufrieden und sprachen von einer gelungenen Hauptprobe. Nachdem die schwierigen Windverhältnisse zu Beginn der Woche noch zu Programmanpassungen geführt hatten, konnten die Wettkämpfe ab Freitag wie geplant durchgeführt werden. Der Kurs, der nach den Rennen vom Freitag im Snowboardcross leicht umgebaut wurde, bot viele Möglichkeiten für Überholmanöver. Die beiden Strecken erwiesen sich mit Blick auf die Weltmeisterschaft als vielseitig und attraktiv. Mit ihren zweiten Plätzen sorgten die Snowboardcross-Cracks Sophie Hediger und Kalle Koblet sowie Alex Fiva und Fanny Smith im Skicross für gute Stimmung. **Seite 10**

Die Häuser der Giacomettis

Open Doors Ende Juni findet der nächste Architektur Anlass «Open Doors Engadin» statt. Kürzlich hat Vereinspräsident Christoph Ogenfuss den Anlass mit einem Experten-gespräch in St. Moritz lanciert. Marco Giacometti, Präsident der Stiftung «Centro Giacometti», sprach bei dieser Gelegenheit über die Häuser der Familien Giacometti und über deren beispiellose Geschichten, die allesamt von Auswanderung und Rückkehr geprägt waren. (jd)

Seite 5

La müstaila – ün vaschin sulvadi

Zernez Il proget Vaschins sulvadis va daspö l'on 2019 eir in Engiadina e la Val Müstair in tschercha da bes-chas sulvadis. Cumanzà vaiva quel illa cità da Turich cul nom «StadtWildTiere» e cul böt da render visibel las bes-chas i'l territori abità. Daspö l'on 2016 daja quel proget eir per regiuns ruralas. Pro Vaschins sulvadis as pon tuots partecipar e rapportar ün'observaziun d'üna bes-cha sulvadia sün üna plattafuorma da web. Implü sta minch'on suot l'insaina d'üna sort da bes-chas e'ls partecipants e las partecipantas van insembel a tscherchar quella. Uschè es i Vaschins sulvadis l'on passà in tschercha da müstailas. In gövgia passada es gnü preschantà i'l auditori dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez il proget sco tal sco eir resultats dals ultims ons. (fmr/cam)

Pagina 6

Festa da musica sco punct culminant

District da musica I In sonda ha gnü lö la radunanza da delegadas e da delegats dal District da musica I a Zernez. Quist'organisaziun chi suottastà a l'Uniun chantunala da musica, vain presidiada daspö ün on da Sandra Frigg-Camenzind chi viva a Zuoz. Ella ha surtut la carica da Jachen Kienz da Ramosch chi ha manà il District da musica I plüs ons. Ün tema captivant durant la radunanza es stat per exaimpel la promoziun da las musicantas e dals musicants giuvens da l'Engiadina e vals dal süd. Cha quels nu piglian plü part a l'eivna da musica in avuost, organisada da l'Uniun chantunala da musica. Uossa dess il District da musica tscherchar ils motivs. Il punct culminant da quist on da musica sarà garanti la Festa da musica chantunala chi ha lö al principi da gün a Clostra. (nba)

Pagina 7

Entertainer Jenny und sein Staatsorchester brillieren in Zuoz



«Traktanden nach Noten» heisst das Programm. **Seite 12**

Foto: Reto Stifel





Sils/Segl

Exposiziun publica dal proget idraulic Cuntschet da Fedacla, vschinauncha da Segl, proget d'exposiziun nr. 432.1-E dal november 2023

Sün dumanda da la vschinauncha da Segl evra il chantun Grischun la procedura d'appruvaziun dal proget idraulic Cuntschet da Fedacla.

Las actas dal proget sun expostas ad invista dals 26 schner 2024 als 26 favrer 2024, e que tar l'administraziun cumünela da la vschinauncha da Segl, Chesa Cumünela, Via da Marias 93, 7514 Segl Maria scu eir tar l'Uffizi da construcziun bassa dal Grischun, Loëstrasse 14, 7000 Cuir (art. 11 ledscha chantunela davart la correcziun dals cuors d'ova, LCCO; DG (BR) 807.700). Düraunt la düreda da l'exposiziun paun las actas eir gnir consultadas e teles-chargedas sün www.tiefbauamt.gr.ch, Aktuelles.

Suprastanza cumünela da Segl
26 schner 2024/Segl



Sils/Segl

Öffentliche Auflage Wasserbauprojekt Verbauung Fedacla, Gemeinde Sils i.E./Segl Auflageprojekt Nr. 432.1-E vom November 2023

Der Kanton Graubünden eröffnet auf Antrag der Gemeinde Sils i.E./Segl das Projektgenehmigungsverfahren Wasserbauprojekt Verbauung Fedacla.

Die Projektakten liegen vom 26. Januar 2024 bis 26. Februar 2024 auf der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Sils i.E./Segl, Chesa Cumünela, Via da Marias 93, 7514 Sils/Segl Maria, sowie beim Tiefbauamt Graubünden, Loëstrasse 14, 7000 Chur, zur Einsicht auf (Art. 11 des kantonalen Wasserbaugesetzes; KWBG, BR 807.700). Sie können während der Dauer der Auflage auch unter www.tiefbauamt.gr.ch, Aktuelles eingesehen und heruntergeladen werden.

Gemeindevorstand Sils i.E./Segl
26.01.2024/Sils



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2024-8002

Parz. Nr.
2588

Zone
DK

AZ
1.0

Objekt
Gartenhaus mit offenem, gedecktem Sitzplatz

Bauvorhaben
Neubau

Bauherr
Dr. med. Lüzsa R. Campell
Via Maistra 107
7504 Pontresina

Grundeigentümer
Dr. med. Lüzsa R. Campell
Via Maistra 107
7504 Pontresina

Projektverfasser
Eco Alpin SA
Via Cumünela 28 A
7522 La Punt - Chamues-ch

Auflagefrist
30.01.2024 bis 19.02.2024

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 30. Januar 2024
Baubehörde Gemeinde Pontresina



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2023-0010

Parz. Nr.
1937, 1938

Zone
K, Wald

AZ
1.0

Objekt
Vegl Mulin

Via da Mulin 22, 24 & 26
7504 Pontresina

Bauvorhaben
Abbruch und Neubau gemäss Art. 11 Abs. 2 ZWG, Wärmepumpe mit Erdwärmesonden; Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung
- I1: Genehmigung Ersatzbeitragsgesuch für nicht zu erstellende Pflichtschutzplätze,
- A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden

Bauherr
Erbgemeinschaft Tschander
Via da Mulin 26
7504 Pontresina

Grundeigentümer
Erbgemeinschaft Tschander
Via da Mulin 26
7504 Pontresina

Projektverfasser
FH Architektur
Via Charels Suot 16
7502 Bever

Auflagefrist
30.01.2024 bis 19.02.2024

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 30. Januar 2024
Baubehörde Gemeinde Pontresina

Veranstaltung**Konzert für Violine und Klavier**

St. Moritz Am Sonntag, 4. Februar um 17.00 Uhr findet das Konzert für Violine und Klavier von Dmitry Kabalevsky im Brigitte & Henri B. Meier Concert Hall im Hotel Laudinella statt. Das selten gespielte Violinkonzert und eine Auswahl an beliebten Konzertstücken wird vom Violinvirtuosen Alexander Scherbakov und der renommierten Pianistin Madalina Slav gespielt. Kabalevskys Violinkonzert wurde 1948 für den berühmten russischen Virtuosen David Oistrach komponiert und ist nach wie vor sein beliebtestes und meistgespieltes Werk für Solist und Orchester. Der Klavierauszug des Orchesterparts ist ein Eigenwerk des Komponisten und macht dieses Violinkonzert in Kombination mit der relativ kurzen Dauer der einzelnen Sätze zu einem einzigartigen Reizstück.

Alexander Scherbakov zählt zu den begabtesten und interessantesten Geigern der heutigen Zeit. Vom Publikum geliebt und von der Presse gelobt, widmet er sich als Solist und Kammermusiker altbekannten wie auch neuen und selten gespielten Werken klassischer Musikliteratur.

Die musikalische Karriere der Pianistin Madalina Slav hat bereits mit sieben Jahren angefangen, als sie erstmals im Solorezital und mit Orchester auftrat. Einige Jahre später gewann Madalina Slav zahlreiche Preise und Auszeichnungen an nationalen und internationalen Wettbewerben. Konzerte in den grössten Sälen Rumäniens wie auch Auftritte, auch im Radio und Fernsehen sowie zahlreiche CD-Einspielungen in Italien, den USA, Neuseeland und in der Schweiz folgten.

Madalina Slav und ihr Ehemann Alexander Scherbakov, Violinist und Dirigent, treten weltweit als Duo auf. Die beiden entführen das Publikum auf eine musikalische Reise voller Virtuosität und Emotionen. Der Abend verspricht eine kulturelle Bereicherung der klassischen Musik auf höchstem Niveau. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Veranstaltungen**Sonderführung im Segantini Museum**

St. Moritz Am Sonntag, 4. Februar, findet um 17.00 Uhr im Segantini Museum St. Moritz eine Sonderführung durch die Ausstellung «Gerhard Richter. Engadin» statt. Diese Schau, die das Museum zusammen mit der Galerie Hauser & Wirth und dem Nietzsche-Haus realisiert hat, bietet den Besuchenden die Gelegenheit, sich mit jenen Werken des weltberühmten deutschen Künstlers auseinanderzusetzen, die von der Engadiner Natur inspiriert wurden. Im Segantini Museum sind sechs Gemälde ausgestellt, die Richter nach Fotos mit Ober-

engadiner Motiven schuf, 19 übermalte Fotografien sowie eine der elf Stahlkugeln, denen Richter die Namen von Engadiner Bergen gab.

Finden sich trotz der grossen zeitlichen und weltanschaulichen Distanz Parallelen in der Art und Weise, wie Richter und Segantini die Natur des Hochtals erfahren und künstlerisch dargestellt haben? Können die Werke der beiden Maler in einen Dialog miteinander treten? Diesen und weiteren Fragen geht Mirella Carbone bei der Führung nach. (Einges.)

Info und Anmeldung: 081 833 44 54

Wissenschafts-Apéro

Sils Wie können die Bildungschancen für Kinder mit einer anderen Erstsprache als Rätomanisch oder Deutsch in rätomanischen Gemeinden verbessert werden? Und wie kann dafür das Potenzial der Mehrsprachigkeit genutzt werden? Für Kinder mit einer anderen Erstsprache als Rätomanisch oder Deutsch bedeutet der Besuch einer rätomanischen Schule eine besondere Herausforderung. Innert weniger Jahre müssen sie gute Sprachkenntnisse in zwei Sprachen erwerben, um am Unterricht teilnehmen zu können. Für ihren beruflichen Werdegang sind schliesslich sehr gute Deutschkenntnisse erforderlich. Welche Herausforderungen mit dieser Ausgangslage

verbunden sind, dem ist ein Projektteam des Instituts für Kulturforschung Graubünden (ikg) und der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) in den letzten vier Jahren nachgegangen. Am Wissenschafts-Apéro diskutieren: Barbara Chaves Rodrigues, Maturandin, Lyceum Alpinum Zuoz, Micael Silva, Vater von (ehemaligen) Schülerinnen, Sils i.E./Segl, Laura Wallnöfer, Schulleiterin Sils i.E./Segl, Claudia Zaugg, Oberstufenlehrerin Zuoz und Flurina Graf, Institut für Kulturforschung Graubünden

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 1. Februar um 17.30 Uhr im Pavillon der Chesa Fonio statt. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, [verlag@gammetermedia.ch](http://www.gammetermedia.ch)

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiefel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj),
Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js),
Julia Biffi (jb)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Leserforum**Regula Cadalbert für den Gemeinderat**

Regula Cadalbert kandidiert für Die Mitte St. Moritz für die Ersatzwahl in den Gemeinderat. Sie ist seit zwanzig Jahren im Oberengadin zu Hause und als Fachfrau für Immobilienvermarktung und -bewirtschaftung Teilhaberin einer ortsansässigen, inhabergeführten Unternehmung. Dank der Nähe und den persönlichen Kontakten mit Kunden und der Bevölkerung hat sie das Verständnis für die Bedürfnisse der Einheimischen, der Zweitheimischen sowie Gäste. In der letzten Legislatur von 2020 bis 2022 war sie

ein engagiertes Mitglied der GPK der Gemeinde St. Moritz und ist mit den Themen der Gemeinde bereits bestens vertraut. Sie bringt mit ihrer politischen Erfahrung den nötigen Rucksack für den Gemeinderat mit. Mit Regula Cadalbert steht den Stimmberechtigten von St. Moritz eine Person zur Wahl, die sich kompetent und in optimaler Weise im Gemeinderat einbringen kann. Wir empfehlen Regula Cadalbert für die Wahl in den Gemeinderat. Karin Metzger Biffi und Fritz Nyffenegger, Präsidium Mitte St. Moritz

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Das Problem ist die Zweitwohnungsinitiative

Das Problem der Wohnungsnot ist keinesfalls das Versagen der Gemeinde Pontresina oder einer anderen Gemeinde im Berggebiet. Es ist die Schuld der undurchdachten Zweitwohnungsinitiative. Sie hat dazu geführt, dass keine Zweitwohnungen mehr gebaut werden dürfen und so suchten Ferienwohnungs-Interessenten eben Wohnungen, die noch als Ferienwohnungen genutzt werden können. Und das sind ausschliesslich sogenannte altrechtliche Wohnungen, also Wohnungen, ich zitiere aus dem Bundesgesetz: «... die am 11. März 2012 rechtmässig bestanden oder rechtskräftig bewilligt waren.» Vor Inkraft-

treten dieser unsäglichen Zweitwohnungsinitiative konnte ein Investor Ferienwohnungen erstellen, musste aber – je nach Gemeinde – 20, 30 oder 35 Prozent der Wohnfläche für einheimische Bewohner reservieren, also vermieten oder verkaufen. Somit war stets eine genügende Anzahl Erstwohnungen vorhanden, und diese Wohnungen wurden durch die (teureren) Ferienwohnungen gar noch subventioniert.

Das einzig Negative an dieser Lösung war, dass es halt leider Gemeinden gab, bei welchen man sich von dieser Erstwohnbaupflicht auskaufen konnte, was natürlich zu verurteilen war und die hehren Absichten ad absurdum führte.

Item, wer jetzt meint, mit dem Aufheben der sogenannten «altrechtlichen Wohnungen» wäre das Problem gelöst, der irrt: Dadurch würden unzählige Bewohner solcher Wohnungen oder Häuser durch die Bank genötigt, die Hypotheken zu reduzieren, was in den meisten Fällen nicht möglich ist und somit zu unzähligen Betreibungen führen würde. Das Einzige, was uns aus dieser Situation retten würde, wäre die ersatzlose Aufhebung der Zweitwohnungsinitiative, die ausschliesslich und nur durch die Unterländer angenommen wurde.

Richard Hunziker, La Punt Chamues-ch



Bald kursiert ab Bahnhof Scuol – Tarasp nur noch ein Zug.

Foto: Fadrina Hofmann



Übergabe des Kantonswappens von Martin Candinas an Franz Sepp Caluori.

Foto: z. Vfg

Bündner Wappen für den Grossen Rat

Graubünden Alt-Nationalratspräsident Martin Candinas hat dem Bündner Grossen Rat ein besonderes Bündner Wappen geschenkt. Nun zielt es eine Wand im Foyer des Grossratsgebäudes in Chur.

Im letzten Jahr feierte die Schweiz das 175-jährige Bestehen der Bundesverfassung. Anlässlich dieses Jubiläums lud Alt-Nationalratspräsident Martin Candinas im vergangenen Herbst alle diejenigen Präsidentinnen und Präsidenten der 26 kantonalen Parlamente und der 59 kommunalen Parlamente in Bundeshaus ein, welche mit einem Gemeindewappen im Nationalratssaal vertreten sind.

Bei dieser Gelegenheit beschenkte Candinas die anwesenden Stände und Gemeinden mit einer Reproduktion ihres Kantonswappens von der Südfassade des Bundeshauses respektive des Gemeindewappens aus der Umrandung des Nationalratssaals. Das von amtierenden Landespräsidenten Franz Sepp Caluori in Empfang genommene Bündner Wappen hat nun einen ehrenvollen Platz im Foyer des Grossratsgebäudes gefunden. (Einges.)

In eigener Sache

Korrekt In der Ausgabe vom letzten Samstag haben sich in den Sonderseiten «Giazetta White Turf» bedauerlicherweise Fehler eingeschlichen. Im Artikel «Ein holpriger Start mit vielversprechendem Ausblick» stimmte die Autorenbezeichnung nicht. Der Autor ist nicht der ehemalige Jockey Dennis Schienger, sondern der einheimische Skikjöring-Neuling Fabrizio Padrun.

Im Rennprogramm wurde die Sponsorenbezeichnung und die Gewinnsumme des Trabrennens vom 18. Februar nicht korrekt abgedruckt. Korrekt ist: Grand Prix Pontresina in Zusammenarbeit mit Hotel Walther Pontresina, Preisgeld sind 25 000 Franken.

Wir entschuldigen uns für die Versehen und wünschen allen viel Spass und Freude am White Turf. (ep)

RhB muss viel Kritik einstecken

Dass die direkte Bahnverbindung Landquart – Scuol ab dem 11. März für unbestimmte Zeit gestrichen ist, erregt die Gemüter. Fahrgäste sind empört und fühlen sich benachteiligt. Auch die Politik reagiert.

FADRINA HOFMANN

Leserbriefe, E-Mails und viele Kommentare auf Facebook hat der Artikel in der EP/PL zu den sogenannten «Produktanpassungen» der Rhätischen Bahn (RhB) ausgelöst. Die Tatsache, dass es die Direktverbindung Landquart – Scuol retour nicht mehr geben wird, solange sich die Situation aufgrund des Personalmangels nicht ändert, stösst in der Region Unterengadin auf Unverständnis.

«Eine Frechheit ist das seitens der Betriebsleitung der RhB, ein riesiger Schaden für das ganze Unterengadin», heisst es in einem Kommentar. «Warum fehlt das Personal gerade für diese Linie?», fragt ein Facebook-Nutzer, und eine Userin meint: «In andere Regionen fährt jeweils alle 30 Minuten ein Zug, zu uns jeweils ein Zug pro Stunde. Könnte man nicht dort einsparen, wo alle 30 Minuten ein Zug fährt?» Ein

Kenner der Branche hält fest: «Das Entscheidende ist hier, dass die Verbindung ausfällt, welche am meisten Umsteiger generiert, denn die Kundenströme sind primär Landquart – Sgallians – Scuol».

Nicht verhandelbare Verbindung

Was in verschiedenen Voten klar wird: Niemand versteht, wie es so weit kommen konnte. Personalknappheit bei den Lokführern entstehe nicht von einem Tag auf den anderen, so der Grundtenor bei den Kritikern. «Hier wurde der Ressourcenplanung vermutlich schlicht nicht genügend Gewicht beigemessen», heisst es in einer der EP/PL vorliegenden E-Mail. Und ein Leserbriefschreiber fragt sich, warum die RhB nicht vor dem Fahrplanwechsel im vergangenen Dezember die Bremse gezogen hat. «Wollte man vielleicht etwa zuerst noch den Halbstundentakt für Davos und St. Moritz einführen?» An diesem hält die RhB nämlich trotz Lokführermangel nach dem 11. März fest.

Erinnerungen an Versprechen werden wach, als es hiess, der Vereinatunnel garantiere eine wintersichere, direkte Anbindung des Unterengadins an die übrigen Bahnhöfe im Kanton und im Unterland. «Der grundsätzlich direkte Zug Landquart – Scuol hätte nicht verhandelbar sein dürfen», meint

ein Leser der EP/PL in einer E-Mail an die Redaktion.

Verständnis für den Personalengpass der RhB zeigen nur wenige Kommentarschreibende. Ein weiteres Umsteigen sei doch nicht so schlimm, meint eine Kommentierende. Andere weisen darauf hin, dass 12 Minuten Wartezeit an einer Haltestelle «mitten im Nirgendwo» alles andere als komfortabel sei. In Scuol wiederum bleibe kaum Zeit, um auf die Busverbindungen umzusteigen. Ältere Menschen und Gehandicapte fühlen sich «einmal mehr benachteiligt».

Mehr als ein Sturm im Wasserglas

Die heftigen Reaktionen aus der Bevölkerung zeigen: Bei der Streichung der direkten Bahnverbindung Landquart – Scuol handelt es sich nicht nur um einen Sturm im Wasserglas. Diese Ansicht teilen auch die Politikerinnen und Politiker in der Region Unterengadin. Am Mittwoch, 31. Januar, findet die Präsidentenkonferenz der Region Engiadina Bassa/Val Müstair statt. Als Traktandum wird dort auch die Direktverbindung Landquart – Scuol der RhB stehen.

«Wir akzeptieren diese Massnahme nicht einfach so», sagt der Vorsteher der Präsidentenkonferenz, Victor Peer. «Hier geht es nicht nur darum, Personal einzusparen, hier wird eine Re-

gion abgeklemmt», meint er. Es handle sich um eine für das Unterengadin einschneidende Anpassung des ÖV-Angebots.

Ein koordiniertes Vorgehen

Rico Kienz, Grossrat Kreis Ramosch, zeigt sich enttäuscht über die Entscheidung der RhB. «Ich bin der Ansicht, dass die Region aktiv werden sollte», sagt er. Wie Victor Peer und seine Ratskollegin Aita Zanetti meint Rico Kienz, dass dabei ein koordiniertes Vorgehen notwendig sei. Auch ein Treffen der Grossrätinnen und Grossräte der Region sei noch vor der Februarsession geplant, um das Thema zu besprechen.

Aita Zanetti, Gemeindepräsidentin Scuol und Grossrätin Suot Tasna, beschäftigt die auf unbestimmte Zeit vorgesehene Streichung der Direktverbindung seit der offiziellen Kommunikation der RhB vom 25. Januar. «Diese Massnahme stört mich sehr, denn als Region haben wir alles getan, um den ÖV zu fördern», sagt sie.

Man habe es hingegenommen, als die Direktverbindung nach Chur gestrichen und das Umsteigen in Landquart eingeführt wurde. Dass die Anpassungen der RhB erneut das Unterengadin treffen, sei nicht in Ordnung. Andere Regionen im Kanton sind von den Massnahmen kaum oder sogar nicht betroffen.

Leserforum

RhB: «Durchstarten im neuen Jahr» oder «Voll auf der Bremse?»

Der neueste RhB-Newsletter (datiert vom 25.1.24) kommt nach der gestrigen Leistungsabbau-Hiobsbotschaft für die Randregionen wie blanker Zynismus daher. Zitat: «Es geht auf Ende Januar zu und ist damit höchste Zeit, die Festtagsermüdung hinter sich zu lassen, die Weichen neu zu stellen und dann volle Fahrt voraus ins Jahr 2024 zu starten». Unter «Volle Fahrt voraus» versteht man als RhB-Kunde jedoch etwas anderes. Der RhB-Lokführermangel kommt nicht von heute auf morgen, davon wurde schon

vor dem letzten Fahrplanwechsel im Dezember 2023 gesprochen und gewarnt. Doch weshalb ist man nicht bereits vor dem Fahrplanwechsel auf die Bremse gestanden? Wollte man vielleicht etwa zuerst noch den Halbstundentakt für Davos und St. Moritz einführen? An diesem wird nämlich trotz Lokführermangel nach dem 11. März 2024 nicht gerüttelt. Liebe RhB, weshalb braucht es weiterhin einen Halbstundentakt ohne umzusteigen ab den SBB-Bahnhöfen Landquart bzw. Chur nach St. Moritz? Jetzt baut

man einen teuren neuen Albulatunnel und auch die Direktzüge durch den Vereina nach Scuol sollen zugunsten einer zweiten umsteigefreien Verbindung ins Oberengadin gestrichen werden? Dies ist eine Frechheit für das ganze Unterengadin. Auch diese Ferienregion soll ihre Direktverbindung beibehalten können, wer vom Unterland ins Oberengadin reisen möchte, hat noch immer die bewährte umsteigefreie Verbindung von Chur via Albula nach St. Moritz zur Verfügung!

Ruedi Bruderer, Chur/Scuol

Streichung der Direktverbindung nach Scuol

Ich musste aus der Tageszeitung erfahren, dass die RhB ab dem 11. März 2024 nicht mehr nach Scuol fährt. Wir dürfen nun in Sgallians in den Bus oder neu in den Zug von Pontresina umsteigen. Eine Zumutung! Zudem hat doch die RhB und der Kanton Graubünden viel Geld für die Sanierung in die Strecke nach Scuol gesteckt. Bei allem Verständnis für die RhB bzgl. Personalmangel finde ich es sehr unverschämte, das Unterengadin so zu behandeln. Ein so grosser Personalmangel kommt nicht von heute

auf morgen. Wo bleibt da die Planung der RhB? Was ist mit dem reichen Oberengadin? Ich hoffe sehr, dass sich der Tourismusverband Unterengadin für die Einwohner und die Gäste einsetzt.

Sylvia Egloff Brunner, Oberdorf/Scuol

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Gemeinde La Punt Chamues-ch

Erstwohnungsbauprojekt in Alvra

Die Politische Gemeinde und die Bürgergemeinde La Punt Chamues-ch erstellen im Quartier Alvra drei Mehrfamilienhäuser mit Erstwohnungen.

Der Baubeginn wird im Frühjahr 2025 sein, der Bezug der Wohnungen ist voraussichtlich im April 2027.

Es werden Wohnungen zum Verkauf und auch zur Miete angeboten.

Damit die Wohnungsgrößen nach den Bedürfnissen der Interessenten geplant werden können, möchten wir die Nachfrage nach solchen Wohnungen und deren Zimmeranzahl in Erfahrung bringen.

Falls Sie an einer solchen Neubauwohnung an bester Lage grundsätzlich interessiert sind, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Anmeldung bis zum 29. Februar 2024 an die Gemeindeverwaltung La Punt Chamues-ch oder per Mail an kanzlei@lapunt.ch. Dies mit folgenden Angaben:

- Name
- Adresse
- Gewünschte Wohnungsgrösse (inklusive Anzahl Zimmer)
- Kauf oder Miete

Für weitere Fragen steht Ihnen der Gemeindeschreiber Urs Niederegger gerne zur Verfügung (081 854 13 14).

Val Poschiavo
Oberhalb San Romerio auf 1'998 m.ü.M.
Ausgebaut und in sehr gutem Zustand

Maiensäss / Jagdhütte zu vermieten

Ideal für alle, die eine Oase der Ruhe an einer sonnigen Lage suchen.
Bei Interesse: 078 635 14 38

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG · BETREUTE TAGESSTRUKTUR · BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch

Valentinstag

Bieten Sie zum Tag der Liebe...
...ein romantisches Candle Light Dinner,
ein spezielles Blumenbouquet,
eine aussergewöhnliche Gondel-/Bahn-
fahrt oder ein Entspannungsprogramm
für verliebte, ein originelles Geschenk?

Dann freuen wir uns
auf Ihr Inserat
und gewähren
14% Valentins-Rabatt

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Gültig vom
3. bis 13. Februar 2024

Engadiner Post
POSTA LADINA



Nachtschlitteln

Mittwoch, 07. / 14. / 28. Februar
Freitag, 23. Februar
19.00-21.00 Uhr



Talstation Sesselbahn Tschainas

Schlittenvermietung CHF 19.50 pro Person
Ticketpreis CHF 5.- pro Person
(Für Mehrtages- und Jahreskarteninhaber
kostenlos, ausser Schlittenvermietung)



Engadin. Diese Berge, diese Weite, dieses Licht.



Stevan, 23
Angehender Pflegefachmann HF



Pflegefachfrau HF
Pflegefachmann HF

Ich weiss,
was ich will.

puls-berufe.ch

Engadiner Lesespess

Orchideen Rund um die Bernina
Rudolf und Nesina Moll
ISBN-Nr.: 978-3-9524798-8-9



Cuntrabanda Schmugglergeschichten aus dem Münstertal
Tony Ettlin
ISBN-Nr.: 978-3-9525338-9-5



Gefrorene Welten im Engadin
Bildband
Viola Käumlen
ISBN-Nr.: 3-9520540-6-2



Sarah's Eichhörnchen-Familie aus dem Engadin
Meta Kollmar
ISBN-Nr.: 978-3-9525338-7-1

[gammetermedia](http://gammetermedia.ch)



Die Häuser der Giacomettis im Bergell

Das «Open Doors Engadin» findet dieses Jahr Ende Juni statt. Christoph Oggenfuss, Präsident des Vereins, traf sich mit Marco Giacometti, Präsident der Stiftung «Centro Giacometti» am vergangenen Mittwoch zum Expertengespräch im Theatersaal des Reine Victoria St. Moritz.

Die Geschichte der Giacometti-Familie ist eng mit der des Bergells verbunden. Schon um 1590 werden die Giacomettis in Montaccio, einem Weiler oberhalb von Stampa erwähnt. Zwischen dem 17. und dem 18. Jahrhundert lebten über 300 Giacomettis im Bergell, vor allem in Vicosoprano und Borgonovo. Auswanderung und Rückkehr prägten diese Familie ebenso wie eine tiefe Verwurzelung im Tal bis zum heutigen Tage.

Marco Giacometti, Präsident der Stiftung «Centro Giacometti», ist mit dem Maler Augusto Giacometti (1877–1947), einem Cousin von Giovanni Giacometti, verwandt und hat über diesen eine umfangreiche zweibändige Biographie verfasst. In seinem Vortrag stellte er die Wohnorte der Künstlerfamilie Giacometti im Bergell vor und die Bilder, Skulpturen und Bauwerke, die sie an diesen Orten schufen.

Open Doors Engadin

Das «Open Doors Engadin» wurde vor vier Jahren gegründet. Weltweit existiert die Veranstaltung der «Open Doors» bereits seit 40 Jahren. Das Anliegen von Christoph Oggenfuss ist es, die Talbewohner und Feriengäste für die Baukultur des Engadins zu sensibilisieren. Das «Open Doors» sei eine gute Gelegenheit, die Hürde von Privatheit zu überwinden und über die Vermittlung der Architektur und der Geschichte ihrer Bewohner zum tieferen Verständnis der Region beizutragen, sagt Oggenfuss. Unter den mehr als 80 Bauwerken im Engadin, die im letzten Jahr mit Architekturexperten besichtigt werden konnten, befanden sich auch repräsentative Bauten der frühen Schweizer Moderne des Architekten Bruno Giacometti (1907–2012) im Bergell.



Das Dorf Stampa mit dem an der Brücke liegenden «Piz Duan» – gegenüber liegt das «Rote Haus» mit dem Atelier der Giacomettis.

Foto: Laura Ceretti

Der Architekt Bruno Giacometti

Bruno Giacometti, der sechs Jahre jüngere Bruder des Malers, Zeichners und Bildhauers Alberto Giacometti (1901–1966), schuf sein erstes Gebäude 1930 für die eigene Familie. Beim Sommerhaus der Giacomettis in Capolago nahe des Hotels Maloja Palace erstellte er

einen Verbindungsbau zum Atelier seines Vaters, Giovanni Giacometti (1868–1933), dieser Gebäudeteil sollte seinem Bruder Alberto Giacometti als Atelier dienen. Ebenso in Maloja verwirklichte er in den Vierzigerjahren den modernen Anbau des alten Postgebäudes. In Stampa realisierte er das

Sekundarschulhaus und in Castasegna die Wohnsiedlung Brentan sowie den ehemaligen Zollpavillon. Seine Talstation der Seilbahn zum Albignastausee wurde später durch einen Neubau ersetzt.

Das «Hotel Piz Duan» in Stampa

Zur Künstlerdynastie der Giacomettis gehören zwei Linien, die aufgrund der Lage ihrer Geburts- und Wohnhäuser in Stampa auch als «Giacometti de la Gassa» und «Giacometti dal Punt» bezeichnet werden. Das ehemalige Hotel Piz Duan in Stampa, heute unter anderem Sitz der Stiftung «Centro Giacometti», liegt an der Maira-Brücke und war das ehemalige Elternhaus von Giovanni Giacometti. Giovanni Giacometti und seine Frau Annetta lebten nach ihrer Heirat zunächst in Borgonovo. Von dort zogen sie in das «Piz Duan» nach Stampa und zwei Jahre später auf die gegenüberliegende Strassenseite in das sogenannte «Rote Haus». Der zum Haus gehörende Stall wurde als Atelier ausgebaut. Auch Alberto Giacometti ar-

beitete hier an seinen Skulpturen, wenn er aus Paris zu Besuch im Bergell war.

Die Stiftung «Centro Giacometti»

Stampa ist auf den ersten Blick ein unscheinbares Strassendorf, das seine Bedeutung der Künstlerfamilie Giacometti verdankt. Viele Motive der Werke von Giovanni, Alberto und Augusto Giacometti, die sich heute in Museen und privaten Sammlungen befinden, lassen sich hier wiederentdecken. Das aktuelle Projekt der Stiftung «Centro Giacometti» beschäftigt sich mit dem Erwerb und Umbau des Geburtshauses des Malers Augusto Giacometti, um die Geschichte der Giacomettis auch vor Ort zu erforschen und lebendig zu erzählen und einen Begegnungsort für Einheimische und Reisende auf den Spuren der Künstlerfamilie zu schaffen.

Sabrina von Elten

Weitere Informationen unter:
www.centrogiacometti.ch oder
www.opendoors-engadin.ch



Marco Giacometti während seines Referats.

Foto: Sabrina von Elten

Frauenpower an der BSV-Bündnermeisterschaft

Schiesssport Am Freitag starteten in Samedan die Bündnermeisterschaften im Zehn-Meter-Luftgewehr- und Pistolenschiessen. Die Gruppenmeisterschaft Pistole wurde vom Team Samedan mit 1424 Punkten gewonnen. Auf Rang 2 und 3 folgten St. Antonien und Igis-Landquart. Das Team Bregaglia 1 siegte in der Disziplin Gewehr/Auflage mit 896 Punkten vor Poschiavo und Bregaglia 2.

Frauenpower am Gewehr

Die vierfache Bündnermeisterin Martina Herrli aus Davos Monstein setzte sich in der Disziplin Gewehr stehend über zehn Meter in der Altersklasse U21 durch und belegte zum fünften Mal den ersten Platz. Mit 244,3 Punkten gewann sie vor Lea Schmid, die mit 236,8 den zweiten Rang holte, gefolgt von Chiara Weishaupt, Trun, die mit 217,2 Punkten auf den dritten Platz kam. In der Elite siegte die Kaderschützin Annina Tomaschett, Trun, mit 245,9 Punkten, knapp gefolgt von Valentina Caluori aus Domat/Ems mit 244,6 Punkten. Den dritten Platz verdiente sich Selina Lötscher, Landquart, mit 223,9 Punkten.

Elmar Fallet bleibt unschlagbar

Im Pistolenschiessen über zehn Meter Elite sicherte sich Elmar Fallet, Münstair, den Sieg mit dem Resultat von 236,3 Punkten. Der Bündnermeister Fallet erzielt zehn Punkte mehr als der zweitklassierte Nando Flutsch, St. Antonien. Roman Cramer, Zizers, ergänzte das Podest auf dem 3. Platz.

Im Kampf um den Sieg im Pistolenschiessen Zehn Meter Auflage bewies sich Guido Cramer, Li Curt, mit 236,3 Punkten. Der zweite Platz ging an Davide Giovanoli, Vicosoprano, mit 234,1

Punkten, gefolgt von Romano Giovanoli, Vicosoprano, mit 210,7 Punkten.

Siegerin bei den Juniorinnen und Junioren im Stehendwettkampf Pistole über zehn Meter wurde Mia Hartmann, Lunden. Die Schützin mit Jahrgang 2006, welche dem Schweizer Schiesssportverband angehört, erzielte mit 223,2 Punkten ein sehr gutes Resultat. Rang 2 ging an Eleanor Artho, Haldenstein, mit 214,3 Punkten, und Robin Grace Wingeyer, Chur, holte sich mit 195,0 Punkten die Bronze-Auszeichnung.

Die vier Sieger Gewehr U13/U15/U21 über Zehn Meter vom Jugendtag heissen Alessio Massardi, Masein, Milena Beeli, Tschappina, Luana Lutz, Mustér, und Anja Cadalbert, Sevegin. Bei den Pistolen siegten Elisa Butera, Zizers, Nico Schmid, Chur, und Ilaria Barandun, ebenfalls aus Chur.

77 Teilnehmende aus zehn Vereinen haben an den Wettkämpfen teilgenommen. Die Ranglisten werden auf der Website www.kbsv.ch unter Resultate veröffentlicht. (mf)



Gute Atmosphäre und ein zahlreiches Publikum während den Bündnermeisterschaften in Samedan.

Foto: z. VfG

Engadin Snooker Open 2023

Zuoz Vergangene Woche fand im Clubraum vom Zuoz Snooker Club im Restaurant La Stalla in Zuoz das Finalspiel der Engadin-Snooker-Open-Meisterschaft statt. Während den gesamten Ausscheidungsspielen vom letzten Herbst wurde Snooker auf hohem Niveau gespielt. Als Finalisten aus acht teilnehmenden Club-Spielern standen sich schlussendlich Marco Rogantini und Andrej Primak am Snookertisch gegenüber und lieferten sich ein qualitativ äusserst interessantes Spiel. Auch wenn Rogantini alle drei Frames aus dem in der im «Best of Three»-Format gespielten Meisterschaft für sich entscheiden konnte, waren alle Spiele sehr ausgeglichen und spannend. Der zweite und auch der dritte Frame wurden je erst mit der letzten schwarzen Snookerkugel entschieden, ein Finish, das von zwei sehr ausgeglichenen Spielern zeugt.

Marco Rogantini schliesst mit diesem Engadiner Snooker-Meistertitel ein sehr erfolgreiches Snooker-Jahr ab. Nur wenigen Wochen vorher hat er nämlich in Chur die Graubünden Snooker-Meisterschaft gewonnen, was eine grosse Leistung ist. (ero)

In tschercha dals vaschins sulvadis

Daspö l'on 2019 as partecipeschan Engiadinais ed Engiadinais al projet Vaschins sulvadis. I's tratta d'üna plattafuorma da rapport da web per observaziuns da bes-chas sulvadias, chi exista per tuot la Svizra. Uschè sun l'on passà gnüts observats la müstaila, la müstaila pitschna ed il grigliuot in Engiadina e la Val Müstair.

Savaivan Els chi's chatta tanter 40 e 60 pertschient da las bes-chas sulvadias in o güst daspera il territori abitabel svizzer? Da render visiblas quellas voul il projet Vaschins sulvadis (tud. Wilde Nachbarn). Il nom tegna quai che ch'el imprometta. Minchün e minchüna as po partecipar ed annunzchar scuvertas d'üna bes-cha cun üna fotografia sün üna plattafuorma da rapport. E là as poja eir güst indichar ingio cha la bes-cha sulvadia es gnüda vissa.

«Eir l'Engiadina e la Val Müstair han üna gronda varietà da bes-chas sulvadias chi vivan in o dasper il territori abità. Sper la plattafuorma as dedichescha Vaschins sulvadis minch on cun ün accent special a quistas bes-chas e tillas tschercha ed observa», ha dit la biologa Sandra Gloor in gövgia saira passada in l'auditori dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) a Zernez. Insebel cun sia collavuratura Anouk Taucher ha ella preschantà ad üna trentina d'interessats il projet Vaschins sulvadis. Tuottas duos biologas lavuran pro Swild – ün post da perscrutaziun e cussagliaziun a Turich – chi vaiva co prüm miss in pè avant ün-desch ons il projet «StadtWildTiere» per observar bes-chas sulvadias illas citats. Daspö il 2016 daja quel projet eir per regiuns ruralas, ed uschè es nat Vaschins sulvadis. L'Engiadina e la Val Müstair sun da la partida daspö l'on 2019 e'l projet vain sustgnü da la Fundaziun Pro Terra Engiadina, da la Unesco Biosfera Engiadina Val Müstair,



Üna müstaila chi'd es gnüda observada in Engiadina e lura rapportada sülla plattafuorma da Vaschins sulvadis.

fotografia: Denis Magnin

dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair e dal WWF. Rapreschantanta ed organisatura indigena dal projet es la scienziada da la natüra Angelika Abderhalden.

Tunnels da passivas e nitschoulas

«Sper il render visibel las bes-chas sulvadias, sun noss böts da serrar loccas da cugnuschentscha insebel culla populaziun sco eir da proteger e promover ils spazis da viver da bes-chas sulvadias», ha declerà Sandra Gloor. Ella agiundscha cha lur accents annuals involvan sül prüm sguard bes-chas main spectacularas – dimena ingüns lufs, giruns, uors o simil – ma chi detta eir da scuvrir bler interessant davart

bes-chas plü pitschnas. Suot la bachelta dad Angelika Abderhalden ha Vaschins sulvadis Engiadina Bassa Val Müstair cumanzà dal 2019 cul prüm focus e'l projet «Amateurs da nitschoulas».

«L'Engiadina es l'unica regiun in Svizra ingio chi's chatta tuottas quatter sorts dals durmigliets, nempe il muscat, il durmigliet giagl, il muscardin ed il durmigliet tirolais. In congual cullas drettas sorts da mürs han els üna cua pailusa ed i fan ün lung sön d'inviern», ha declerà Anouk Taucher. Per cumprovar ils durmigliets, sun gnüts fabricats uschè nomnats tunnels da passivas. In quels as rechatta ün plü matsch da tinta e palperi. Uschè cha las bes-chas pon gnir identificadas davo avair visità il tunnel a man da lur passivas chi sun restadas al lö sco ün buol. Ils divers durmigliets sun però eir gnüts identificats causa lur möd specific da ruslignar nitschoulas.

Tscherchar mammals pitschens

Cun excepziun da l'on 2021 – cur cha Vaschins sulvadis es i in tschercha d'aviöls sulvadis e chürallas dal di – s'ha l'accent annual fin uossa focusà sün mammals pitschens. Tenor las biologas sun 70 pertschient da las sorts da mammals in Svizra plü ligeras co ün kil. «Lapro toccan 30 sorts d'utschels mezs mürs e 36 differentas sorts da quists

mammals pitschens. Interessant es ch'els han spazis da viver fich divers, nempe ill'aua, sün prada, il god, in chasas, üerts, böschs e fruschers», ha dit Anouk Taucher.

Dal 2022 haja dat ün focus sül durmigliet giagl e l'on passà es Vaschins sulvadis i a perscrutar la müstaila gronda, la müstaila pitschna e'l grigliuot (Zwergmaulwiesel). Ils accents da Vaschins sulvadis es da regiun a regiun different e's drizza a las particularitats localas. Eir pro las trais sorts da müstailas as tratta quai pro l'Engiadina da l'unica regiun svizra ingio chi sun da chattar tuottas trais sorts – perquai es eir gnüda tschernüda la tematica. «Müstailas sun fich nüzzaivlas per l'agricultura siond ch'ellas maglian mürs sfuinadras, ma müstailas sun fich difficilas d'observer», uschè Anouk Taucher.

Uschè s'ha l'on passà partecipada üna vainchina d'indigens ad ün lavuratori per fabricar, chürar e survagliar totalmaing 59 tunnels da passiva. Quels sun in seguit gnüts sparpagliats in tuot l'Engiadina e la Val Müstair. Displaschaivelmaing nu s'haja però pudü cumprovar gnanc'üna müstaila in tuot quists tunnels l'on passà. Per la paja sun gnüdas rapportadas diversas müstailas sülla plattafuorma da web. «Uschè as vezza chi'd es importanta tant la plattafuorma sco eir ils accents annuals. Ma il projet cullas müstailas laina cuntinuar

ingon», uschè Anouk Taucher. Il motiv chi nu sun rivadas ingünas müstailas i'l tunnels nun han las scienziadas pudü eruir. Ma chi s'haja oramai pro quistas bes-chinas eir d'avair «ün pa furtüna» per tillas cumprovar.

La musica dals silips

Dal 2024 as dedichescha Vaschins Sulvadis in Engiadina e la Val Müstair a la cumprova da trais sorts da silips. «Quist projet realisaina in collavuraziun culla Società engiadinaisa da las ciencias natüralas. Nus vain tschernü trais sorts da silips chi's chatta in tuot l'Engiadina e la Val Müstair e chi's po identificar ligermaing vi da lur schuschuri», ha declerà Angelika Abderhalden. Ella ha gnü gust – tant da la partecipaziun a la sairada d'infurmaziun sco eir da l'interess dals partecipants da Vaschins sulvadis indigens. Sainza quels nu füssa tenor ella stat pussibel da realisar tuot quists projects.

Per cha'ls partecipants e las partecipantas dal projet culs silips possan imprendere co cha las trais sorts tunan e's disferenzeschan, daja in gün 2024 ün lavuratori ed üna scolaziun. «Chi chi vuol imprendere daplü davart la musica dals silips, quels as dessan simplamaing annunzchar pro nus», uschè Angelika Abderhalden.

Martin Camichel/fmr



Las trais organisaturas da Vaschins sulvadis (da schnestra): Anouk Taucher, Angelika Abderhalden e Sandra Gloor. fotografia: Martin Camichel

Lirica rumantscha in lingua catalana

Jessica Zuan ha preschantà la fin d'eivna passada a Barcelona üna racolta da poesias in puter e catalan. La traducziun vain da Dolores Udina ed Antoni Clapés.

D'incuort es cumparü in üna ediziun bilingua rumantsch-catalan ün volum cun poesias da la poeta putera cul titel catalan «Tremolors i escuma».

Ils 21 da schner ha l'autura preschantà sias poesias a Barcelona, insebel cun Dolores Udina ed Antoni Clapés chi han tradüt las poesias in catalan. Udina e Clapés, traducturs da renom, han fat quella lavur in möd premurus ed in stretta collavuraziun cull'autura.

La bella publicaziun cumpiglia las poesias cuntgnüdas in «L'orizi» (Samisdat 2017) ed in «Stremblidas e s-chima» (Chasa Editura Rumantscha 2019) e tillas unischa in ün volum da var 150 paginas, chürà da la chasa editura Llibres del Segle.

Il public preschaint a la prelecziun ha tadlà cun viv interess e commoziun las poesias in versiun putera ed in seguit illa traducziun catalana, tuot stut da dudir il cling e'ls plets da las jadas inaspetadamaing familiars da quista sour neolatina, cuntschainta be a pacs.

Dolores Udina ed Antoni Clapés han transmiss al public lur fascinaziun per la poesia da Jessica Zuan chi tils ha «captivats culla forza da seis vers d'üna modernità assoluta».

Jachen Andry



L'autura Jessica Zuan d'ürant la preschantaziun dal cudesch biling rumantsch-catalan a Barcelona.

fotografia: mad

Co motivar la giuventüna musicala?

Il District da musica I as prepara per la Festa da musica chantunala da quist on a Clostra. In occasiun da la radunanza da delegadas e delegats a Zernez es eir la motivaziun da la giuventüna musicala statta ün tema.

NICOLO BASS

Per Sandra Frigg-Camenzind da Zuoz es stat in sonda avantmezdi la prüma radunanza da delegadas e delegats sco presidenta dal District da musica I chi cumpiglia tuot l'Engiadina e las vallas dal süd. Ella es gnüda eletta l'on passà sco presidenta da l'organisaziun ed ella succeda a Jachen Kienz da Ramosch chi ha presidià blers ons il district da musica I. Chi saja la prüma radunanza da delegadas e delegats, nun ha'la laschà badar. Las rapreschantantas ed ils rapreschantants da las societats da musica da l'Engiadina, dal Puschlav e da la Val Müstair han però eir fat simpel a la nouva presidenta e tuot las tractandas e propostas sun gnüdas acceptadas sainza cuntravuschs.

Arrandschamaints particulars

L'on da musica instrumentala scuors es stat dominà da la Festa da giubileum da la Società da musica Tschlin e da la concorrenza per ensembles e solistas e solists d'utuon a San Murezzan. Cha impustüt eir quist'occurrenza haja gnü ün pa damain partecipantas e partecipants, ha infuormà il president da la cumischium da musica dal district I Reto Mayer. Cha ün motiv saja per exaimpel, cha la concorrenza da solistas e solists chantunala saja gnüda spostada sülla mità da schner e cha perquai nun hajan tschertas musicantas e musicants da la Scuola da musica Engiadina Bassa/Val Müstair tut part a la concorrenza in november a San Murezzan. «Plü bod d'eira la concorrenza dal District I sco la prouva generala cuort avant la



Movimaint i'l District da musica I. Da schnestra: Ulrica Caratsch (nouva chaschiera), Sandra Frigg-Camenzind (presidenta), Jon Armon Strimer e Deti Ming chi ha manà blers ons la chascha da District I. fotografia: Nicolo Bass

concorrenza chantunala. Quista jada d'eiran duos mais tanteraint», ha dit Reto Mayer. Sco cha'l president da l'Uniu da musica chantunala, Andy Kolleger, ha infuormà in sonda, decideran ils respunsabels da la concorrenza chantunala bainbod, sch'els tegnan vi da la data in schner, o sch'els tuonan cun lur concorrenza darcheu sülla data in december.

Festa da musica chantunala

Andy Kolleger ha eir orientà a regard la Festa da musica chantunala da quist on a Clostra. Cha las lavurs da preparaziun sajan bain avanzadas e cha la mità da marz vegnan preschantats ils tocs da lezcha in occasiun d'ün arrandschamaint special. Cha l'uniu chantunala organischa quist on eir ün lavuratori da basa per dirigentas e dirigents futurs ed in vista a la festa da musica chantunala eir ün cuors da basa per binderals. Sco cha Reto Mayer ha agiunt varà lö quist utuon eir darcheu ün chomp da musica 16+ per musicantas e

musicants da la regiun. Cha'l dirigent da quist chomp da musica nu saja amo cuntshaint.

Ulrica Caratsch succeda a Deti Ming

Il rendaquint dal District da musica I serra pro üna facultà da raduond 16000 francs cun ün pitschen deficit da 453 francs. Tanter oter ha il District da musica I eir sustgnü las retscherschas da Curdin Samuel Brunold, chi realisescha ün cudesch a regard l'istorgia da las musicas in Engiadina cun documentar las festas da musica districtualas e chantunales, cun ün import finanzia. Sia publicaziun cumpara lura da prümvaira. Pella chaschiera Deti Ming, chi ha manà blers ons la chascha dal District da musica I, es gnüda eletta Ulrica Caratsch da S-chanf. Eir il secretari Jon Armon Strimer ha demischionà sia carica. Causa cha las preschaintas ed ils preschaints nun han chattà ingüna soluziun da successiun, resta quista carica per ün on vacanta.

Damain giuvens da l'Engiadina

Ün pa politica da musica es lura gnü fat pür suot varia. Il commember d'onur Ivan Nussio ha nempe giavuschà cha la supranza dal District da musica I realisescha üna retschera per sclerir perche cha la giuventüna engiadinaisa nu piglia plü part a l'eivna da musica chantunala chi ha lö minch'on d'ürant il mais avuost. «Plü bod gnivan s-chars la mità da las partecipantas e dals partecipants da l'Engiadina e da las vals dal Süd», ha quintà Ivan Nussio chi ha blers ons manà quist chomp da musica. Cha quai nu saja uossa plü il cas e cha'l chomp vegna impli cun musicantas e musicants giuvens dal chantun Lucerna. «Nun han ils giuvens plü vöglija o sun ils tocs chi vegnan sunats per blers massa greivs?», as dumonda Ivan Nussio. La retschera iniziada dad el dess finalmaing respunder quistas dumondas. Eir Andy Kolleger ha constatà, cha schi mancan las musicantas ed ils musicants giuvens da l'Engiadina, schi manca finalmaing eir ils spectaturs pels concerts in Engiadina.

Kommentar

Na invlidar la basa musicala

NICOLO BASS

Il svilup demografic ha influenza eir süllas societats da musica. Sco tuot las societats da cultura e sport cumbattan eir las societats da musica in Engiadina e vals dal süd per commemoras e commembers giuvens. Cün differents projects da transuormaziun prouva l'Uniu da musica chantunala ed eir singulas societats da musica da motivar la giuventüna da far musica. Sco chi'd es gnü constatà in sonda passada a Zernez in occasiun da la radunanza da delegadas e da delegats dal District da musica I manca eir pro'l lavuratori da musica chantunala – chi ha lö minch'on in avuost – la giuventüna engiadinaisa. Il svilup demografic es però be üna vart da la medaglia. Tschella vart es il squitsch da prestaziun e cun quai eir la motivaziun. Fingià las scoulas da musica regionalas han la tendenza da promover be a bunas musicantas e musicants. Ils mediocars, restan per via. E quai continua eir illas eivnas da musica. Il nivel da musica nu motivescha e nu permetta a tuots da's participar. Da's concentrar be sün l'elita musicala es la via sbagliada per salvar a lunga vista las societats da musica. Quai chi quinta sun ils musicants da basa chi vegnan diligiantamaing a prouva e s'ingaschan per mincha singul arrandschamaint. Quistas musicantas e quists musicants fan la lavur da società e nu daschan gnir invlidats. Tschertas societats han realisà quai e prouvan cun projects da promoziun da tscherchar musicantas e musicants e da motivar ad anteriuras musicantas e musicants da tuonar a far musica. Eir il District da musica I e l'Uniu da musica chantunala nu desan invlidar la basa musicala. L'elita musicala nu salva las musicas da cumün. Il vuol a mincha commembra ed a mincha commember da la società per far musica e mantegner la vita da società.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

«Nus vain gnü massa furtüna, schi dà quai»

Il Donnstg-Jass dad SRF includa in lügl 2024 eir l'Engiadina Bassa e la Val Müstair. Davo cha Zernez ha retrat sia candidatura in november 2023, cumbatta uossa da nouv Scuol cunter Müstair per la victoria e chi chi dvainta lö d'occurrenza da l'emischiun als 11 da lügl.

L'on passà ha il Donnstg-Jass festagià sia 40avla tura da stà. Adonta da sia età considerabla, procura l'emischiun dad SRF amo adüna per fich bunas quotas. Dafatta mincha jada pellas megltras da l'on. Fingià dal 2003 vaiva ragiunt ün'emischiun dal Donnstg-Jass üna quota da record da 50 pertschient. Eir dal 2022 d'eira il plü vegl format da tratgnimaint dad SRF il champiun cun üna quota da 48,4 pertschient. E la tura da giubileum ha l'on passà pesserà cha var 468000 spectaturas ed spectaturs han in media guardà las ses emischiuns tanter lügl ed avuost. L'emischiun finala 2023 ha dafatta darcheu ragiunt la quota da 50 pertschient cun 562000 spectaturs. La cumbinaziun dal sport nazional jass culs purtrets da bellas cuntradas e cumüns a crusch e travers il pajais es dimena fich populara. Ella pissera cha'ls Svizzers e las Svizras



La Punt Chamuesch d'eira fingià duos jadas la culissa pel Donnstg-Jass. L'emischiun riva quista stà obain a Scuol opür a Müstair. fotografia: SRF

tschaintan dafatta d'instà – pro otas temperaturas e bell'ora – la gövgia saira gugent davant la televisium.

Per quels 50 pertschient chi nu guardan Donnstg-Jass: Pro l'emischiun daja ün dat, ün cumbat da jass tanter duos cumüns e chi chi guadogna a la fin, es l'eivna davuost il lö d'occurrenza ed a partir da las 20.05 sün SRF la culissa pel Donnstg Jass. Dimena üna fich buna reclama pel cumün e la regiun.

Reclama in tuot la Svizra

La Punt Chamuesch d'eira fin uossa fingià duos jadas il lö d'occurrenza dal Donnstg-Jass, nempe dal 2005 e dal 2014. Chi saja stat üna fich buna reclama, quai conferma eir il chanzlist cumü-

nal, Urs Niederegger. El disch: «Quai ha dal sgür fat cha La Punt es gnü cuntshaint in tuot la Svizra. Tanter oter es La Punt Chamuesch davuost eir gnü tschernü sco cumün da l'on, nempe dal 2021.»

Urs Niederegger es eir president dal Club da Jass Engiadina'Ota ed ha dumandà l'on passà al SRF d'organisar üna jada eir il Samstg-Jass a La Punt. «Là nu daja ün gö d'eliminaziun ed uossa esa sgür cha'l Samstg Jass riva ingon eir üna jada pro nus, eu nu sa be na amo cura», uschè Urs Niederegger.

Ningünas capacitats

Da far üna buna reclama per Zernez, quell'idea vaiva eir il coordinatur da turissem cumünal, Stefan Bühler. «Eu

n'ha l'on passà inoltrà üna candidatura pel Donnstg-Jass, sainza savair scha nus gnin eir propcha landervia quist on. Nus vain gnü furtüna – insè massa furtüna, schi dà quai – e vain subit surgnü la schanza.»

El agiundscha cha la data da l'emischiun – nempe gövgia, ils 11 da lügl – nu saja però optimala per Zernez. Causa diversas otras occurrenzas grondas – sco il Burning Mountain e l'Engadin Radmarathon pacs dis avant – nun haja il cumün da Zernez simplamaing na las capacitats da metter in pè amo l'infrastructura per l'emischiun. E quai eir be in ün cas eventual, scha Zernez vess da guadagnar il gö d'eliminaziun l'eivna ouravant. «Ün mais plü tard füsstat optimal per nus, ma da spostar nun es stat pussibel per SRF», declera Stefan Bühler. Uschè ha Zernez retrat a la fin dal 2023 sia candidatura.

Bels purtrets e cuntgnü positiv

Sco adversari per Zernez vaiva il SRF tschernü a Müstair. Davo la retratta da la candidatura es l'emettur darcheu i in tschercha dad ün cumün partenari per Müstair. Els han fat a la fin da november 2023 la dumonda a la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM), scha Scuol füsstat pront da's participar a l'occurrenza. «Eu chattaiva quai üna buna roba. I's tratta d'ün format chi pissera per bels purtrets ed ün cuntgnü

fich positiv per nossa regiun», disch Niculin Meyer, promotur d'economia e turissem pro'l cumün da Scuol. El ha proponü a la supranza cumünala da tour part e quella ha dat unanimamaing glüm verda. Tenor il promotur vain uossa miss in pè ün comitè d'organisaziun ed in ün segund pass vain organisà ün turnier da qualificaziun per decider chi chi po rapreschantar Scuol.

Ingüna concorrenza

«Quai es naturalmaing fich flot – our dal punct da vista regional – chi's tratta da la medemma destinaziun. Eir scha nus vessan da perder cunter Müstair, nu's tratta d'üna concorrenza. Nus ans cumplettaim plütöst», constata Niculin Meyer. Uschè ha tenor el a la fin eir Zernez, chi fa eir part da la TESSVM, alch da tuot l'emischiun e la reclama.

Il promotur cumünal agiundscha chi detta ün grond potenzial da sinergias cun la destinaziun turistica. Eir in connex cun las lavurs da preparaziun: «Quels nu faran la lavur pel giat, listess scha Müstair o Scuol guadogna, i's tratta dal medem comitè d'organisaziun e'ls medems respunsabels d'events.»

Scha la Clostra da Müstair o las fatschadas dal Plaz a Scuol Sot saran la culissa pel Donnstg-Jass illa regiun, quai vain decis però lura pür als 4 da lügl, pro il cumbat da jass live sün SRF.

Martin Camichel/fmr

Der Play-off-Gegner von St. Moritz heisst Ascona

Der EHC St. Moritz hat das letzte Qualifikationsspiel gegen Kreuzlingen-Konstanz mit 4:1 Toren gewonnen und trifft nun ab Donnerstag in den Play-off-Achtelfinals in einer Best-of-three-Serie auf den HC Ascona.

Der EHC St. Moritz hat am Samstag den zweiten Sieg hintereinander gefeiert. Dies gegen eine Mannschaft von Kreuzlingen-Konstanz, die eigentlich Punkte nötig gehabt hätte, um nicht noch unter den Strich zu fallen. Die Grenzstädter marschierten darum auch mit Verstärkung des 1.-Liga-Partners Pikes Oberthurgau auf, konnten aber trotzdem gegen die arg von Verletzungspech verfolgte St. Moritzer Mannschaft nicht reüssieren.

Die Einheimischen spielten diszipliniert, die vielen Jungen kamen ihrer

Pflicht nach, rackerten von der ersten bis zur 60. Minute und konnten auf die wenigen Routiniers vertrauen. Und auf einen starken Goalie Jan Lony. Das Team der Coaches Alexander Aufderklamm und Rolf Camichel liess sich auch von weiterem Verletzungsmalheur nicht aus der Ruhe bringen. Topscorer Marc Camichel erlitt eine Zerrung und konnte nicht mit 100 Prozent agieren.

Zweimal ins leere Tor

Begonnen hatte die letzte Qualifikationsspartie gegen Kreuzlingen-Konstanz gut für die Einheimischen. Captain Harrison Koch brachte die St. Moritzer schon früh in Führung, doch die Gäste glichen nur wenig später aus. Es entwickelte sich ein Kampfspiel, wobei die Engadiner kompakt auftraten und defensiv ohne allzu viele Fehler agierten. So blieb es bis zur Mitte der Partie beim 1:1. Es war Routinier Prisco Deininger vorbehalten, die Gastgeber mit 2:1 in Führung zu bringen. Es blieb ein Rin-



Der EHC St. Moritz muss als Fünftplatziertes der Qualifikation die Play-offs mit einem Auswärtsspiel gegen den HC Ascona beginnen. Archivbild: Rolf Müri

gen um die Punkte, und als die Thurgauer nach 56.58 Spielzeit den Torhüter zugunsten eines sechsten Feldspielers rausnahmen, konnte Youngster Gian-Luca Niggli den Puck zum 3:1 ins leere Tor spedieren. Die Thurgauer gaben zwar nicht auf, nahmen erneut ihren Goalie raus, was Marc Camichel erlaubte, zum 4:1 einzuschliessen.

Ab Donnerstag Play-off

Damit beendet St. Moritz die Qualifikation auf dem fünften Schlussrang und verpasst so das Heimrecht in den Play-offs. Am Donnerstag, 1. Februar, beginnen die Engadiner damit auswärts beim Vierten der Gruppe 1, dem HC Ascona die Achtelfinals (Best of three). Es kommt dabei zum Wiedersehen mit einem letztjäh-

rigen St. Moritzer-Spieler, Thomas Haas, der jetzt bei den Tessinern spielt. Die Engadiner sind angesichts der Verletzungsmisere mit vielen fehlenden Leistungsträgern Aussenseiter geworden. Die Jungen haben aber zuletzt gezeigt, dass sie an der Aufgabe wachsen. Stephan Kiener

EHC St. Moritz – EHC Kreuzlingen-Konstanz 4:1 (1:1, 1:0, 2:0)

Eisarena Ludains – 139 Zuschauer – SR: Ruben Mossi/Willelm Orlandini.

Tore: 5. Koch (Iseppi) 1:0; 7. Lipsbergs (Saydam) 1:1; 32. Deininger (Gian-Luca Niggli) 2:1; 58. Gian-Luca Niggli (ins leere Tor) 3:1; 60. Camichel (ins leere Tor) 4:1. Strafen: 5 mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 4 mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz.

EHC St. Moritz: Lony (Orlando Del Negro); Cramerer, Berweger; Elio Nino Fasciati, Ravo; Koch, Iseppi, Camichel; Matteo Fasciati, Cadisch, Noah Arquint; Jörg, Deininger, Gian-Luca Niggli.

EHC Kreuzlingen-Konstanz: Laux (Knuchel); Henry, Kreis; Figura, Niederhäuser; Bruni, Saydam; Araujo, Hausammann, Ungemach; Bruni, Fehlmann, Merz; Lipsbergs, Forster, Stadler; Zhuravkov.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Ducoli, Marco Roffler, Eggimann, Armon Niggli, Spataro (alle verletzt), Luca Roffler, Tichy (beide rekonvaleszent), Kloos, Tosio (mit Samedan)

Engiadina spielt um den Ligaerhalt

Der CdH Engiadina verliert das letzte Meisterschaftsspiel auswärts gegen den EHC Illnau-Effretikon mit 6:9. Weil gleichzeitig Weinfeld den Dürnten-Vikings zwei Punkte gewinnt, beendet Engiadina die Qualifikation auf dem letzten Platz und muss die Relegationsrunde bestreiten.

NICOLO BASS

Wenn eine Mannschaft in einem Eishockey-Spiel sechs Tore erzielt, hat sie die Partie in der Regel gewonnen.

Nicht aber der CdH Engiadina am Samstagabend beim letzten Meisterschaftsspiel gegen den EHC Illnau-Effretikon. Die Unterengadiner verlieren nämlich mit 6:9 gegen die Zürcher. Um so bitterer, weil Engiadina mit einem Sieg die Play-off-Qualifikation und damit den Ligaerhalt erreicht hätte. Weil aber gleichzeitig der SC Weinfeld den in der Overtime gegen den EHC Dürnten Vikings siegt, beendet Engiadina die Qualifikationsphase auf dem letzten Tabellenrang und muss in den nächsten Wochen die Relegationsrunde bestreiten.

Auf den letzten Metern überholt

«Wir sind alle sehr enttäuscht», sagte Benny Wunderer, Trainer des CdH En-

giadina, nach dem letzten Qualifikationsspiel. «Wir haben in den letzten Wochen sehr viel in den Abschluss investiert und dabei vielleicht die Defensive etwas vernachlässigt», übt er Selbstkritik und übernimmt die Verantwortung für seine Mannschaft. «Wir haben alles gegeben und hatten genügend Chancen, um das Spiel zu entscheiden», so der Engiadina-Trainer. Aber einmal mehr war auch das Glück nicht auf der Seite der Unterengadiner. Trotzdem: «Neun Gegentreffer – davon zwei Shorthander – sind einfach zu viel.» Der SC Weinfeld war die gesamte Saison auf dem letzten Tabellenrang und übergibt nach dem letzten Qualifikationsspiel mit einem Overtime-Sieg die Schlusslaternen an den CdH Engiadina.

Heimspiel am Mittwochabend

Benny Wunderer will das letzte Spiel schnellstmöglich vergessen und sich nun mit seiner Mannschaft auf die nächsten Herausforderungen konzentrieren. Engiadina muss nämlich gegen den EHC Urdorf und den EHC Bassersdorf um den Abstieg spielen. Zwei Mannschaften steigen ab, eine Mannschaft bleibt in der 2. Eishockey-Liga. Das erste Relegationspiel findet bereits am Mittwoch, 31. Januar um 20.00 Uhr gegen den EHC Bassersdorf in der Eishalle Gurlaina in Scuol statt. Das nächste Heimspiel folgt am Samstag gegen den EHC Urdorf.

EHC Illnau-Effretikon – CdH Engiadina 9:6 (3:2, 3:2, 3:2)

Kunsteisbahn im Sportzentrum Eselriet – 162 Zuschauer – SR: Müller/Weber

Tore: 2. Lionel Kuhn (Vögeli, Reinmann) 1:0; 7. Linard Schmidt (Gudench Camichel) 1:1; 7. Beeler (Zähler) 2:1; 15. Ritzmann (Salis) 2:2; 18. Beeler (Förderreuther, Thaler) 3:2; 21. Ritzmann (Salis, Dario Schmidt) 3:3; 28. Beeler (Tkachenko, Förderreuther) 4:3; 33. Gudench Camichel (Linard Schmidt) 4:4; 35. Swart (Vögeli, Lionel Kuhn, Abschluss Rebelo) 5:4; 40. Bürgisser (Zähler, Thaler) 6:4; 43. Wider (Begert, Heuberger) 7:4; 44. Andri Emmenegger, Tissi, Patrick Emmenegger 7:5; 48. Tkachenko 8:5; 53. Tissi (Patrick Emmenegger, Abschluss Reinmann) 8:6; 60. Zähler 9:6.

Strafen: 3-mal 2 Strafminuten für Illnau-Effretikon; 2-mal 2 Strafminuten für Engiadina.

Illnau-Effretikon: Werren (Bösiger); Thaler, Zähler, Swart, Brunner, Wimber, Heuberger; Förderreuther, Tkachenko, Beeler, Reinmann, Vögeli, Lionel Kuhn, Wider, Begert, Giacomelli, Beltrame, Bürgisser, Lorenz Kuhn, Hofer.

Engiadina: Walter (Noggler 34.28); Paulweber, Rebelo, Ruben, Men Camichel, Mauro Noggler, Bott, Caviezel; Linard Schmidt, Dario Schmidt, Andri Emmenegger, Salis, Patrick Emmenegger, Ritzmann, Tissi, Toutsch, Gudench Camichel, Barbüda.

Andrin Marti gewinnt Jugendsprint

Langlauf Der Jugendsprint in Sedrun ist bei den jungen Langläuferinnen und Langläufern inzwischen ein fester Bestandteil im Wettkampfkalendar. Die Athletinnen und Athleten aus dem Engadin zeigten in der Surselva gute Leistungen und waren in den Finalläufen der jeweiligen Kategorien gut vertreten. Bei den Knaben U12 durfte sich Valerio Marti vom Skiclub Piz Ot Samedan über den 2. Rang freuen. Bei den Knaben U14 überzeugte Andrin Marti vom Ski-

club Piz Ot Samedan mit einem starken Auftritt. Im Final setzte sich der Oberengadiner klar durch und holte sich den Sieg. Mic Willy schaffte ebenfalls den Finaleinzug und komplettierte das Podest bei den Knaben U14 als Dritter. Nachdem Saskia Barbüda bei den Mädchen U16 im Prolog noch die Bestzeit aufstellte, musste sie sich im Final knapp geschlagen geben und holte sich dennoch den guten 2. Schlussrang.

Fabiana Wieser

Biathlon Im Rahmen der nationalen Wettkampfsreihe des Swiss Biathlon wurde am vergangenen Samstag ein Massenstart-Rennen in Pontresina ausgetragen. In der jüngsten Kategorie der W11 konnte sich Laila Grass vom Ski-club Lischana Scuol knapp durchsetzen und holte sich den 1. Platz. Der Sieg bei den M11 ging an Daniel Nemeč und damit ebenfalls ins Unterengadin. Bei den M13 holten sich Fabio Altherr (2.) und Yannic Monnat (3.) weitere Podestplätze. Bei den W13 holte sich Linda Maria Cadisch vom Skiclub Alpina St. Moritz den 3. Schlussrang. In der Ka-

tegorie Fun M holten sich Lukas Fliri (2.) und Luca Schäfli (3.) ebenfalls eine Top-3-Rangierung. Bei den Fun W gab es dank Alena Camastral (1.), Anina Richter (2.) und Tabea Pretat (3.) gleich einen Engadiner-Dreifachsieg.

Auch in den Kategorien der Challenger wussten die Engadinerinnen und Engadiner auf heimisches Terrain zu überzeugen. Bei den W13 holte sich Laila Annina Brassler vom Skiclub Samedan den 3. Schlussrang. Ebenfalls über einen Podestplatz freuen durfte sich Gisep Defila (3.) bei den M13. Bei den W15 zeigt Hanna Chiara Domke in

dieser Saison einmal mehr ein gutes Rennen und klassiert sich auf dem 2. Rang.

Bei den M15 bleibt Luca Benderer einmal mehr ungeschlagen und kann seine Konkurrenten auf den insgesamt sechs Kilometern um mehr als eine Minute distanzieren. Zuletzt verpasste Leon Baumgartner aus Scuol das Podest noch knapp, dieses Mal hat es geklappt. Der Biathlet aus Scuol klassierte sich hinter seinem Teamkollegen auf den 2. Rang. Der nächste Swiss Biathlon Cup findet am kommenden Wochenende in Les Mosses statt. Fabiana Wieser

CdH Engiadina in der Relegationsrunde

Eishockey Die letzte Runde der Qualifikation in der Gruppe 2 der 2. Liga brachte alle Entscheidungen. Gruppensieger ist Dielsdorf-Niederhasli, Letzter und damit in der Relegationsrunde, ist der CdH Engiadina, welcher zum Abschluss bei Illnau-Effretikon mit 6:9 Toren unterlag und damit noch unter den Strich fiel.

Den Sprung in die Play-offs machen konnte Weinfeld nach einem Verlängerungssieg gegen Dürnten. Hätten die Thurgauer in der Verlängerung verloren, wären sie unter dem Strich gelandet. Ein Verlängerungstor hat somit über die Rangfolge in den hintersten Positionen entschieden. Der EHC St. Moritz hat sich die Play-off-Qualifikation schon seit Längerem gesichert und gewann zum Ab-

schluss noch 4:1 gegen Kreuzlingen-Konstanz.

Die Eishockey-Relegationsrunde beginnt schon morgen Mittwoch, die Play-off-Achtelfinals am Donnerstag dieser Woche. (skr)

2. Liga, die letzten Resultate: St. Moritz – Kreuzlingen-Konstanz 4:1; Weinfeld – Dürnten-Vikings 4:3 nach Verlängerung; Lenzerheide-Valbella – Uzwil 1:7; Illnau-Effretikon – CdH Engiadina 9:6.

1. EV Dielsdorf-Niederhasli	16	9	2	3	2	61:	48:34
2. Uzwil	16	9	1	1	5	60:	45:30
3. Illnau-Effretikon	16	9	0	3	4	74:	60:30
4. Dürnten Vikings	16	6	4	2	4	64:	56:28
5. St. Moritz	16	7	2	1	6	57:	52:26
6. Lenzerheide-Valbella	16	7	1	1	7	60:	55:24
7. Weinfeld	16	3	1	4	8	55:	74:15
8. Kreuzlingen-Konstanz	16	5	0	0	11	41:	65:15
9. Engiadina	16	2	4	0	10	49:	66:14

Entscheidender Treffer kurz vor Ende

Selbst während eines Box Plays in der 14. Minute gelang es ihnen nicht, ein Tor zu erzielen. Im zweiten Drittel kamen die Celerinerinnen mit neuen Kräften zurück aufs Eis und spielten gut zusammen. Die Scheibe wurde geschickt gepasst und ins gegnerische Drittel überstellt. Trotz zahlreicher Bemühungen gelangte die Scheibe aber nicht über die Torlinie. Die Verteidigung der Gegnerinnen setzte alles daran, kein Tor zuzulassen. Das 0:0 blieb hartnäckig auf dem Scoreboard stehen.

Das Spiel wurde zunehmend aggressiver und schneller. Es schien, als könne keine der beide Mannschaften eine entscheidende Aktion mehr setzen. Doch dann kam es in der letzten

Minute des Spiels zu einer Drei-gegen-Eins-Situation vor dem Tor der Celerinerinnen. Die Unterengadinerinnen nutzten die Gelegenheit und trafen das kurz freistehende Tor. In den verbliebenen Sekunden des Spiels blieb der Spielstand von 1:0 unverändert, und somit ging das spannungsgeladene Spiel an die Hockey Chicas Engiadina.

Für SC Celerina richtet sich der Blick nun auf das nächste Auswärtsspiel, das auf der Kunsteisbahn Oerlikon in Zürich-Oerlikon stattfinden wird. Die Partie beginnt um 12.45 Uhr.

Arina Agrippi

Hockey Chicas Engiadina – SC Celerina: 1:0



Der Snow Polo World Cup St. Moritz ist ein gesellschaftliches Ereignis, über welches Sicherheitschef Rolf Capol (Bild oben rechts mit Ruedi Birchler) und sein Team wachen.

Fotos: Fadrina Hofmann

Feierlaune auf dem gefrorenen St. Moritzersee

Am letzten Wettkampftag des Snow Polo St. Moritz war der St. Moritzersee der «place to be» für Gäste und Einheimische. Ein Augenschein vor Ort zeigt, dass der Sport bei diesem Anlass für die Mehrheit der Anwesenden wohl zweitrangig ist.

FADRINA HOFMANN

Das Smartphone ist an diesem Sonntag das wichtigste Accessoire im Polo Village: Es wird geknipst und gefilmt, wo immer man auch hinschaut. Klar, die Atmosphäre ist exklusiv, die Sonne scheint und im Polosport ist der Snow Polo World Cup St. Moritz das einzige internationale High-Goal-Turnier auf Schnee. Sowohl die VIP- als auch die Chukker-Club-Tickets waren dieses Jahr wieder ausverkauft. Wer Letzteres erstanden hat, erhält nebst dem Sitzplatz auf der Tribüne ein kostenloses Glas Champagner, eine Decke und Canapés. Mit einem VIP-Ticket kommt man in das VIP-Zelt. Überall auf dem Gelände sind Champagnerflöten zu sehen. Frau und Mann tragen Pelz, sogar die vielen Hündchen sind modisch up to date. Unter die High Society mischen sich Einheimische und Touristen und geniessen das schöne Wetter.

Am Rande des Geschehens steht das Sanitätsteam bei der Ambulanz und beobachtet das bunte Treiben. Frauen in hochhackigen Schuhen sind keine Seltenheit am Snow Polo. Nein, eine Person mit Beinbruch wegen unpassendem Schuhwerk mussten sie an diesem Wochenende noch nicht versorgen, sagt eine Sanitäterin lachend. Aber einen Armbruch habe es am Vortag gegeben. Eine Person sei ausgerutscht, allerdings mit Winterschuhen.

Keine Demonstranten mehr

Nur wenige Meter von der Ambulanz entfernt stehen zwei Herren mit offizieller blauer Crew-Jacke. Sicherheitschef Rolf Capol ist seit 20 Jahren beim Snow Polo dabei, der ehemalige

St. Moritzer Polizeichef Ruedi Birchler gehört auch schon lange zum Sicherheitsteam dazu. «Es gibt jedes Jahr Anpassungen», erzählt Rolf Capol. So gebe es dieses Jahr eine zusätzliche VIP-Tribüne und entsprechend werde auch das Sicherheitskonzept angepasst.

Den Nachtdienst eingeschlossen sind 16 Personen für die Sicherheit auf dem Areal zuständig. Unterstützt werden sie von der Gemeinde- und Kantonspolizei. «Wir sorgen für Frieden und Ordnung vor Ort, zum Beispiel, dass die Leute nicht ins Spielfeld reingehen oder dass Menschen, die sich unwohl fühlen, sofort Hilfe erhalten», erklärt Rolf Capol. Demonstranten gegen Pelztragende habe es seit Jahren nicht mehr gegeben.

Inklusive Schweizer Nationalhymne

Ein richtiges Polospiel gibt es an diesem Sonntag nicht. Es ist zu warm, um die Sicherheit von Pferd und Spieler zu garantieren. Aber auf dem Programm steht Penaltyschiessen. Dies beginnt in wenigen Minuten und die Zuschauerinnen und Zuschauer begeben sich auf ihre Plätze oder an die Bande des Spielfelds. SchülerInnen und Schüler des Lyceums Alpinum Zuoz kontrollieren die Zugangsberechtigung zu den Tribünen und geben Auskünfte. Allerdings nicht an Medienschaffende, wie ein junger Mann erklärt: «We are not allowed to give any information.»

Diese erteilt dafür im selben Augenblick der Speaker. Er kündigt die beiden Teams an, die gegeneinander antreten:

Team St. Moritz gegen Team Perrier-Jouët. Team St. Moritz trägt rote Trikots, Team Perrier-Jouët rosa Trikots. Je vier Spieler auf ihren Ponys stellen sich in einer Reihe auf, die Schweizer Nationalhymne wird gespielt und die Gäste auf der Tribüne erheben sich.

Penaltyschiessen ist unspektakulär

«Die haben ja nicht einmal einen Goalie», meint ein Junge enttäuscht. Das Penaltyschiessen ist eine ruhige Angelegenheit. Mal geht der rote Ball rein, selten daneben. Begeisterungstürme gibt es im Publikum nicht, wenn ein Spieler erfolgreich ist. Höchstens beim Einheimischen Tito Gaudenzi lassen sich einige Fans zu Rufen hinreissen. Dafür erlauben sich ein paar Polospieler eine kleine Showeinlage, um die Zuschauenden zu unterhalten, was bei diesen sehr gut ankommt.

Für Aufsehen sorgt auch ein Polo-Pony, das wegen seiner empfindlichen Augen eine Skibrille trägt. Der Reiter dreht nach dem Penaltyschiessen extra noch eine Ehrenrunde, damit Handyfotos vom Trendsetter auf vier Beinen gemacht werden können. Dann strömt die Menge auch schon wieder zu den Verkaufsständen, zum Polo-Simulator, zum Champagner. Bis zum Finale dauert es schliesslich noch eine gute Weile. Es herrschen Frühlingstemperaturen und Feierlaune.

Team Mackage räumt bei der ersten Teilnahme ab

Im Finale trafen am Sonntag die beiden besten Teams des Turniers aufeinander: das Team The Kusknacht Practice und das Team Mackage. Im letzten Penaltyschiessen lieferten sie sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Die Mannschaften lagen nur einen Punkt auseinander, als Nicolas San Roman zum letzten Mal für The Kusknacht Practice antrat. Doch der Ball traf nur den Pfosten, sodass das

Team Mackage, das zum ersten Mal in St. Moritz teilnahm, den Sieg mit einem knappen 10:9-Ergebnis besiegelte. Lidia Gauss, Captain des Mackage Teams, gewann zudem den Preis für den besten Patron, der Preis für den wertvollsten Spieler ging an Jack Hyde, ebenfalls vom Team Mackage. Das «Polo Times Best Looking Pony» wurde an Ryan Pemble von Team Mackage für seine siebenjäh-

rige neuseeländische Stute Ginny verliehen. Insgesamt nahmen sechs Teams am Snow Polo World Cup St. Moritz 2024 teil. Team St. Moritz belegte den 3. Platz. Dieses Jahr war die Veranstaltung komplett ausverkauft, 25 000 Zuschauer waren vor Ort. Im nächsten Jahr wird am 24., 25. und 26. Januar das 40-jährige Jubiläum des Snow Polo World Cup St. Moritz gefeiert. (ep)



Grossartige Fights und knappe Entscheidungen beim letzten Sprung kurz vor dem Ziel.

Foto: Simon Ricklin

Bereit für die Freestyleweltmeisterschaft 2025

War der Wind am vergangenen Donnerstag bei der Hauptprobe im Skicross noch ein kleiner Spielverderber, zeigte sich das Wetter beim Finallauf am Sonntag auf der Corviglia von seiner besten Seite.

ANDREA GUTGSELL

«Die kalten Nächte und genügend Schnee waren die Hauptfaktoren, dass sich die Piste während der ganzen Tage in einem sehr guten Zustand präsentierte», sagt Robin Miozzari, Sportkoordinator auf der Corviglia und OK-Präsident der Skiweltcup-Rennen der Frauen. Die Wahl des Geländes für die Streckenführung habe sich als richtig erwiesen, ist auch Streckenchef Urs Elmer überzeugt. «Wir sind abseits der öffentlichen Pisten, das Gelände hat das richtige Gefälle, damit die Höhendifferenz stimmt, und die natürlichen Erhebungen helfen uns, an vielen Stellen

Schnee zu sparen, den wir an anderer Stelle wieder brauchen können.» Der Schnee, vor allem die benötigte Schneemenge, die auch beim Bau im nächsten Jahr ein zentrales Thema sein wird, hat die Verantwortlichen veranlasst, die gesamte Piste in 3D abzubilden: «So haben wir für den Bau im kommenden Jahr genaue Daten, die uns angeben, wo wir wie viel Schnee brauchen, was uns natürlich hilft, an der richtigen Stellen zu beschneien», sagt Robin Miozzari. Dass die Streckenbauer mit ihrer Geländewahl richtig lagen und die anfänglichen Bedenken der Testfahrer, die 1,2 Kilometer lange Strecke könnte zu langsam sein, wurde vom späteren Sieger und amtierenden Weltmeister Simone Deromedis aus Italien widerlegt, der nach einem Fehlstart im Halbfinale auf den letzten Platz zurückfiel und sich im Ziel noch auf den zweiten Qualifikationsplatz vorkämpfte.

Wärme, Wind und Kaiserwetter

Während andere Sportveranstaltungen im Tal mit der Wärme zu kämpfen hat-

ten, führte der starke Wind auf der Corviglia zu einer Programmanpassung. Starke Windböen machten die normalen Qualifikationsläufe am vergangenen Donnerstag unmöglich, was die Rennleitung dazu veranlasste, die Qualifikation mittels Zeitläufen durchzuführen. Bei dieser Variante fahren die Athletinnen und Athleten gegen die Zeit, die dann entscheidet, in welchem Head gefahren wird.

Kommen bei einer normalen Qualifikation nur die besten 32 ins Finale, konnten bei der gewählten Form am Donnerstag alle am Finale teilnehmen, was zu zusätzlichen Ausscheidungsläufen am Sonntag führte und bei den über 5000 begeisterten Zuschauern grossen Anklang fand.

Gute Schweizer Resultate

Euphorie dürfte auch im Lager des Schweizer Teams herrschen. Mit ihren zweiten Plätzen sorgten die Snowboardcross-Cracks Sophie Hediger und Kalle Koblet für doppelten Jubel bei den heimischen Fans. Am Sonntag konnten Fanny Smith und Alex Fiva im

Skicross nachlegen und sich ebenfalls den guten zweiten Rang sichern. Der Bündner Alex Fiva, der nach auskuriertem Kreuzbandriss und einjähriger Pause diese Saison auf die Rennpiste zurückgekehrt ist, hatte bereits in Nakiska in Kanada einen Podestplatz herausgefahren. «Es war ein wilder Ritt über den ganzen Tag, und ich bin sehr zufrieden mit dem Podestplatz. So kann es weitergehen», sagte Fiva der im Zielraum von seiner Familie herzlich empfangen wurde. Sehr zufrieden zeigte sich auch Fanny Smith, die ihren 32. Weltcup-Sieg nur knapp verpasste. «Ich hatte Probleme mit meinem Knie und die Strecke ist mit den Gleitstücken nicht ganz optimal für mich, aber ich kam immer besser ins Rennen und bin mit dem zweiten Platz sehr zufrieden.»

Für eine Überraschung sorgte die Winterthurerin Saskja Lack, die den Final erreichte und Vierte wurde, und bei den Männern schafften mit dem Bündner Sandro Lohner und dem Freiburger Alex Marro zwei weitere Schweizer den Sprung in die Halbfinals.

Die Stimmen aus dem OK

«Alle Abläufe haben super funktioniert, insbesondere dank eines sehr gut eingespielten Teams und der Unterstützung von zahlreichen Voluntari. Die eigens gebaute und perfekt präparierte Piste hat für spannende Rennen gesorgt und sogar das Wetter hat sich vor allem für die Skicrosserinnen und Skicrosser von der besten Seite gezeigt», sagt Milan Derouck, CEO der Freestyle-WM 2025. Und Sigi Asprion, der geschäftsführende Präsident der Freestyle-WM, doppelt nach. «Auch ich bin äusserst zufrieden. Wir werden nun genau analysieren, wo wir noch einzelne Feinjustierungen vornehmen müssen, damit wir für die Weltmeisterschaften im März 2025 perfekt aufgestellt sind.»

Und das Lob reicht bis in die Chefetage der FIS: «Hier wurde ein neuer Benchmark für die anderen Weltcup-Rennen gesetzt», sagt der Renndirektor Klaus Waldner.

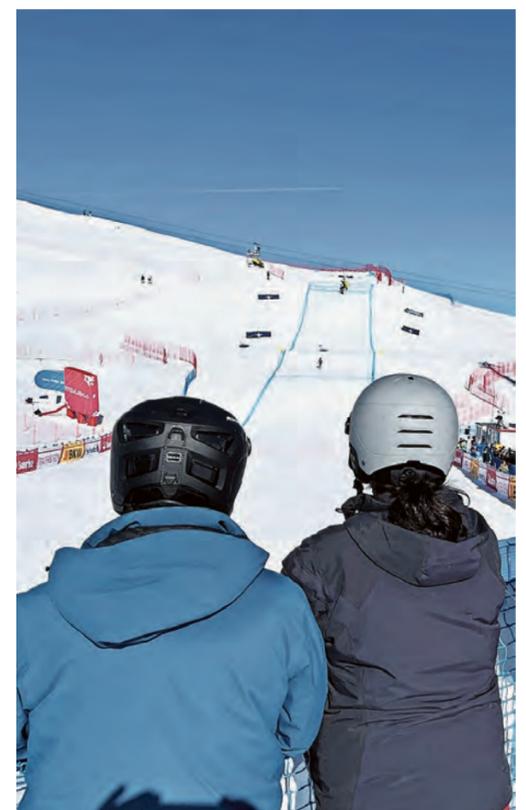
info:www.freestylelmoritz2025.ch



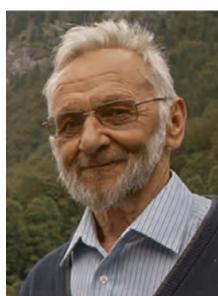
CEO Milan Derouck mit Regierungsrat Martin Bühler (Mitte) und Sigi Asprion.



Alex Fiva und Fanny Smith strahlen vom Podest, während die Zuschauer Richtung Zielsprung blicken.



Fotos: Andrea Gutgsell



Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Marc Martens

2. März 1941 bis 25. Januar 2024

Marc ist im Beisein von Familienangehörigen friedlich eingeschlafen, gestärkt durch die heiligen Sakramente.

Traueradresse:
Familie Martens
Charlottengasse 3
8887 Mels

In stiller Trauer:
Marijke Martens
Pieter und Isabel Martens, Eleyna
Jan und Thuong Martens, Lawrence
Katrien Martens-Veulemans
Verwandte, Freunde und Bekannte

Ein besonderer Dank geht an das Seniorenzentrum Cadonau in Chur, Spitex Bergell und Nadia für die liebevolle Unterstützung.

Die Trauerfeier findet am Samstag, 3. Februar 2024, um 13.00 Uhr in der Katholischen Kirche in Maloja statt. Es werden keine Leidzirkulare versandt.



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal der Engadiner.



Ein Kapellmeister und auch noch St. Moritzer Fährndrich

Premiere im Engadin: Christian Jott Jenny und sein Staatsorchester haben das Programm «Traktanden nach Noten» erstmals als Ganzes gespielt. Mit Erfolg. Die Frage ist, wieso ein Mini-Orchester einen Kapellmeister braucht.

RETO STIFEL

Noch am Donnerstagabend war trockenes Tagesgeschäft angesagt: Christian Jott Jenny musste als St. Moritzer Gemeindepräsident vor einem einzigen freiwilligen Zuhörer mit dem Gemeinderat über das millionenteure Sanierungsprojekt für das Ovaverva diskutieren. 24 Stunden später präsentierte er im Zuoz Globe vor ausverkauften Rängen sein Programm «Traktanden nach Noten – eine amtliche Revue», ein Liederabend, gespickt mit viel Satire und Geschichten aus der St. Moritzer Amtsstube. Teile daraus waren zwar schon anlässlich der jährlichen Neujahrs-Show im Hotel Walther in Pontresina zu hören, als Ganzes aber spielten Jenny und sein Staatsorchester zum ersten Mal im Engadin.

Standen am Donnerstag Politikerinnen, Kommissionspräsidenten, Rechts- und Bauherrenvertreter im Mittelpunkt der Debatte, führte am Freitag der Sänger, Entertainer und Kabarettist Jenny mit einer Leidenschaft durch die Traktandenliste, als gäbe es kein Morgen. Der ausgebildete Opernsänger hatte sein Publikum von der ersten Minute an in der Tasche, wechselte zwischen kabarettistischen Einlagen, ruhigen Songs, frechen Sprüchen, eingängigen Medleys und durfte sich nach zwei Zugaben den verdienten Applaus abholen.

Was der Kapellmeister sagt und tut

Aber nicht nur er alleine, selbstverständlich. Jenny hatte auch sein Staatsorchester im Rücken. Wenden wir uns aber einer Person zu, die im Programm offiziell als Kapellmeister aufgeführt ist und ganz offensichtlich eine staatstragende Rolle spielt: Andres Joho. Staatstragend sicher, denn bei einem Stück überlässt er sein Piano einem Mitmusiker, betritt mit der St. Moritzer Fahne die Bühne und schwenkt diese auf Anordnung Jennys. «Dass ich auch noch Fährndrich von St. Moritz werde, hätte ich nie gedacht», meint Joho im Gespräch nach dem Auftritt. Der Zürcher kann von einer beeindruckenden musikalischen Karriere berichten, die am Theater in Basel begonnen hat und ihn an renommierte Musikhäuser führte. Er war erster Kapellmeister am Stadttheater in Klagenfurt, kam an die Volksoper nach Wien und lernte weitere grosse Häuser wie das Schillertheater und das Theater am Kurfürstendamm in Berlin kennen, wo er die letzte Produktion vom verstorbenen deutschen Entertainer Harald Juhnke aufführen durfte. «Im Theater habe ich mich am wohlsten gefühlt, vor allem im Ballett», sagt Joho. 25 Jahre war er Ballettdirigent, hat rund 300 Mal den «Schwanensee» und sicher 150 Mal den «Nussknacker» dirigiert. «Es gab kaum Ballettdirigenten, das hat es



Im musikalischen Kabarettprogramm «Traktanden nach Noten – eine amtliche Revue» tritt Kapellmeister Andres Joho (rechts) auch als St. Moritzer Fährndrich auf. Fotos: Reto Stifel

mir ermöglicht, auf der ganzen Welt aufzutreten.»

«Jenny? Ein Tausendsassa!»

Seit vielen Jahren schon ist der bald 73-Jährige Kapellmeister bei Jennys fünfköpfigem Staatsorchester. «Das alleine ist schon Satire», meint Joho lachend. «Denn diese Funktion

braucht es in einer so kleinen Formation natürlich nicht.» Weil das Orchester, zu welchem auch Robert Weber, Philipp Scholl, Dario Bianchin und August A. Züger gehören, schon so lange zusammenspielen und ganz genau wissen, wo man Tempo geben und wo man bremsen müsse. Wie harmonisch aber ist die Zusammen-

arbeit mit Jenny? «Er ist ein Tausendsassa», sagt Joho. «Oft denke ich, der muss noch so viel üben, der kriegt das nicht hin. Dann steht er vor dem Publikum und spricht und spricht und spricht. Er hat diese goldene Reserve, die es für den Auftritt braucht, eine starke Stimme – und er sprüht vor Ideen.»

Die Rollen seien klar verteilt. Jenny stehe vorne im Mittelpunkt, sie seien die Musiker im Hintergrund. Stören tue er sich nicht daran. «Wichtig ist, dass wir alle mit vollem Engagement dabei sind, das macht uns so unverwechselbar.» Dass die Zusammenarbeit mit dem umtriebigen Jenny nicht immer nur einfach ist, will Joho nicht verschweigen. «Jeder Abend ist ein Unikat, und oft sitzen wir wie auf Nadeln, weil wir nicht wissen, welcher Song gerade kommt.»

«Joho? Inbegriff eines Musikers»

Wer mit Joho spricht, spürt die Wertschätzung gegenüber Jenny. Umgekehrt genau gleich. «Ich war gerade erst knapp 20-jährig und Andres, der damals die grossen Orchester dirigierte, war einer meiner wichtigsten Mentoren. Er war ein unglaublich begabter Pädagoge und ist für mich heute noch der Inbegriff eines Musikers», sagt Jenny. Joho sei extrem vielfältig, habe alles gesehen, sei trotzdem nicht eitel und verfüge über viel Selbstironie. «Er ist eine sehr wichtige Stütze in meinem Leben und auch jetzt bei diesem Programm.»

Viel Ironie

So, genug des gegenseitigen Lobens, denn eine Person im Staatsorchester ist im Text noch gar nicht erwähnt. Jenny stellte Violinistin Noëlle Gruebler als «das Quoten-Chicken» vor, da ja heute auch ein Staatsorchester nicht nur aus alten, weisen Männern bestehen dürfe. Wer sich über diese Aussage aufregt: Sie ist ironisch gemeint, wie so vieles an diesem äusserst unterhaltsamen Abend. Begleitet auf der Bühne wurde Noëlle Gruebler übrigens von ihrem Hündchen Ricky. Und der Hund kann das Lied «Buna not, dorma bain» tatsächlich «mitsingen». Keine Ironie. Ehrentwort.

WETTERLAGE

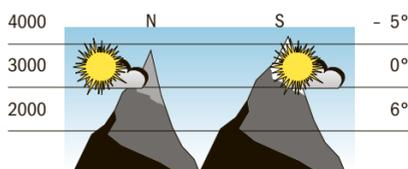
Ein Hoch reicht vom Mittelmeerraum bis nach Mitteleuropa. Damit werden atlantische Tiefdruckausläufer nach Nordeuropa abgedrängt und der Weg für milde Luft subtropischen Ursprungs, die in unsere Richtung ziehen kann, ist frei. Dieser Warmluftvorstoss reicht aktuell bis zum Nordkap.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Vorfrühling im Hochwinter! Hoher Luftdruck bleibt für uns wetterbestimmend. Somit starten wir wiederum mit strahlendem Sonnenschein und nur leichtem Frost in den Tag. Bis Mittag bleibt der Sonnenschein weitgehend ungetrübt. Am Nachmittag schieben sich vermehrt Wolkenfelder vor die Sonne. Der Sonnenschein wird damit zunehmend gedämpft, die Sonne in der Folge auch noch abgeschattet. Morgen Mittwoch starten wir neuerlich sehr sonnig in den Tag. Nachmittags mischen sich wiederum harmlose, hohe Wolkenfelder zum Sonnenschein. Es bleibt deutlich zu mild.

BERGWETTER

Die aktuelle Erwärmung hat auch die höchsten Gipfelloagen erreicht, die Frostgrenze liegt bei 3000 Metern. Es herrschen gute Wetterbedingungen vor. Der Wind ist nur schwach, der Sonnenschein zunächst ungetrübt. Nach Mittag stellen sich vermehrt diffuse Licht- und Sichtverhältnisse ein.



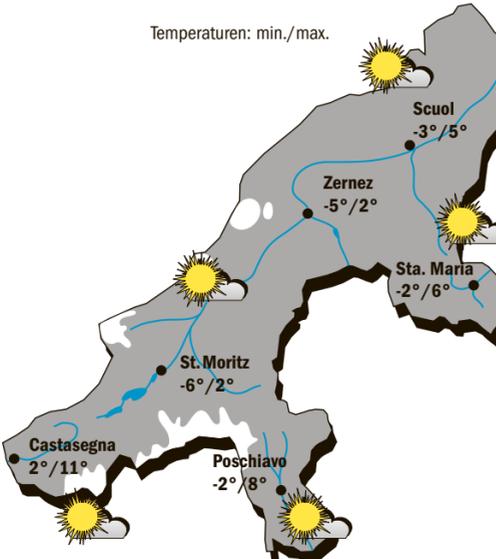
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 8°	Sta. Maria (1390 m)	- 2°
Corvatsch (3315 m)	- 3°	Buffalora (1970 m)	-12°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-11°	Vicosoprano (1067 m)	- 2°
Scuol (1286 m)	- 3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 3°
Motta Naluns (2142 m)	2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 2 5	°C - 2 6	°C - 2 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 6 2	°C - 6 2	°C - 4 3

Anzeige

Celerina

Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there!
music@celerina.ch

31. Januar 2024 ab 16.00 Uhr

Why Oscar?

Country / Folk / Rock |
Restaurant La Piruetta

Freier Eintritt
+41 81 834 80 40

Engadin. Diese Berge, diese Weite, dieses Licht.